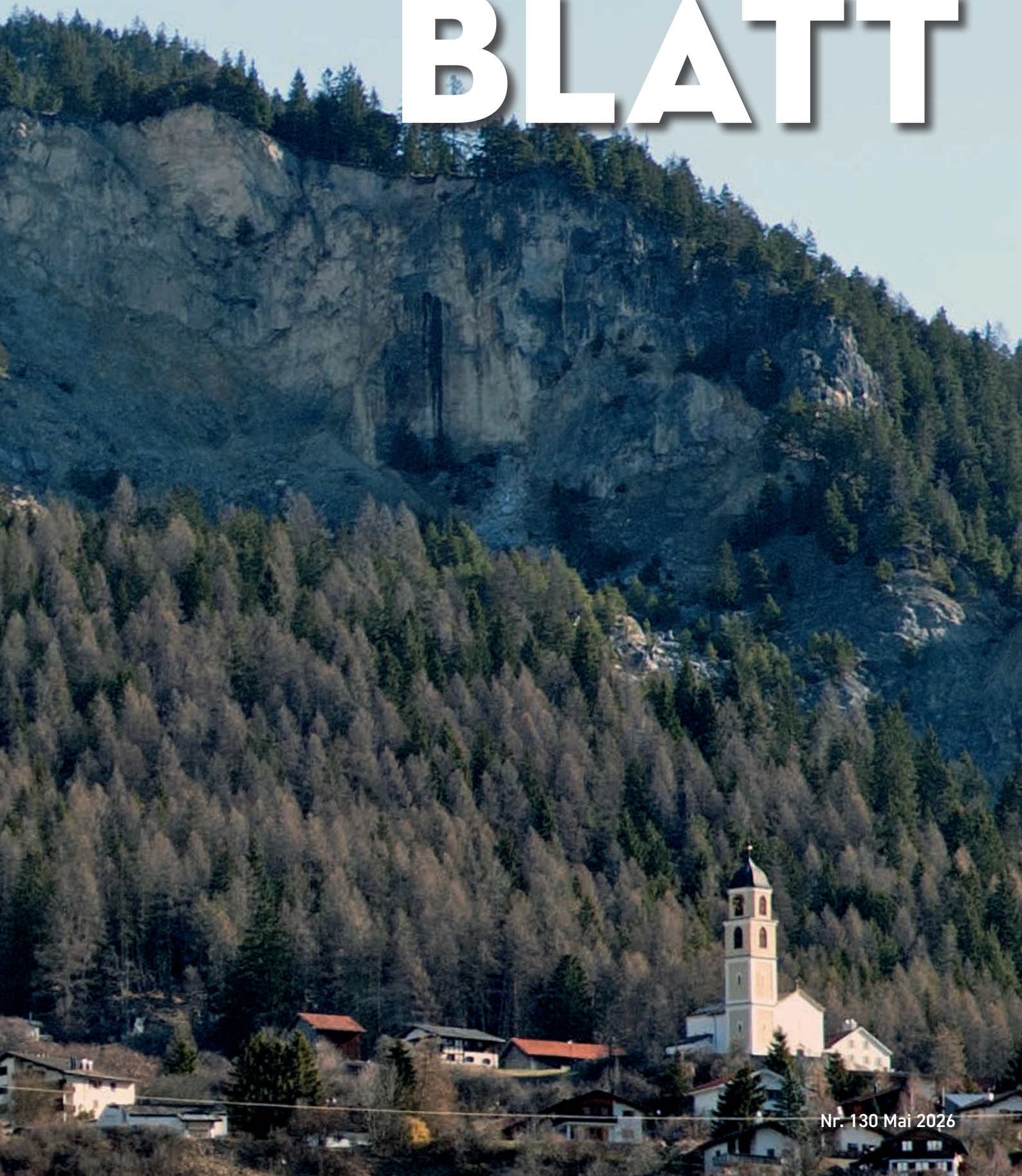


Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT



Nr. 130 Mai 2026



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 «Bewusst Halt im Glauben gesucht»
- 6 «Veni sancte spiritus» – «Komm herab, o Heil'ger Geist»
- 9 Anton Capaul neu in der Redaktionskommission
- 9 Eine neue Stimme für die Vespere
- 10 Gesangbuch «clom» erscheint an Pfingsten
- 12 Abschluss des Bistumsjahres in Zürich
- 12 ETH Zürich entwirft Zukunftsbilder
- 13 La crappa che nus purtein
- 14 Pentecoste e trasformazione
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Ein dichter Monat Mai voller Himmelsspuren erwartet uns. Innerhalb weniger Wochen feiern wir mit Christi Himmelfahrt (14. Mai), Pfingsten (24./25. Mai) und dem Dreifaltigkeitssonntag (31. Mai) zentrale Hochfeste unseres Glaubens.

Christi Himmelfahrt lenkt unseren Blick nach oben – und zugleich nach innen. Jesus entzieht sich nicht einfach der Welt, sondern wird auf neue Weise gegenwärtig. Er ist nicht mehr an Ort und Zeit gebunden. Diese Zusage kann gerade in unserem Alltag tröstlich sein: Gott ist nicht fern, sondern auf neue Weise nahe.

Mit Pfingsten tritt diese Nähe kraftvoll in Erscheinung. Der Heilige Geist erfüllt die Jünger – und mit ihnen die ganze Kirche – mit Mut, Hoffnung und Lebendigkeit. Pfingsten erinnert uns daran, dass Glaube kein statisches Gebilde ist, sondern ein lebendiger Prozess.

Der Dreifaltigkeitssonntag schliesslich lädt ein, dieses Geheimnis Gottes tiefer zu betrachten: ein Gott in Beziehung – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Ein Gott, der nicht Einsamkeit ist, sondern Gemeinschaft. Daraus erwächst auch für uns ein Auftrag: unser Leben in Beziehung zu gestalten – zu Gott und zueinander.

Dieser besondere Monat lädt uns ein, innezuhalten, mitzufeiern und uns neu berühren zu lassen. Denn unsere Feste sind mehr als Erinnerung, sie eröffnen Perspektiven für unser Leben im Glauben.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 130/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Saflental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Die Kirche dominiert das Dorf Brienz, das vom Bergsturz bedroht worden ist. (Bild Susanne Taverna)

«BEWUSST HALT IM GLAUBEN GESUCHT»

Noch bis im Sommer ist Don Federico Pelicon Pfarradministrator der katholischen Kirchgemeinde Albula/Alvra. In seinen sechs Jahren in der Gemeinde hat er die Evakuierung von Brienz/Brinzauls aus nächster Nähe miterlebt. Das Pfarreiblatt hat mit ihm über seine Erfahrungen in Graubünden in den vergangenen sechs Jahren gesprochen.

Don Federico, Sie sind bis im Sommer noch Pfarradministrator der katholischen Kirchgemeinde Albula/Alvra. Wann haben Sie diese Stelle angetreten?

Don Federico Pelicon: Mit Beginn des neuen Kirchenjahres 2020 wurde ich durch Ernennung des Bistums Chur und Anstellung der Kirchgemeinde Albula/Alvra als Pfarradministrator eingesetzt. Seither darf ich die acht Pfarreien und zwei Seelsorgestationen im Seelsorgeraum Albulatal/Val Alvra begleiten und mit den Menschen vor Ort Kirche leben.

Kannten Sie die Region bereits, als Sie die Stelle antraten?

Ja, das Bistum Chur war mir durch langjährige Freundschaften im Engadin bereits vertraut. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt Graubündens – mit Deutsch, Romanisch und Italienisch – erinnert mich stark an meine Heimat Friaul-Julisch Venetien, wo ebenfalls mehrere Sprachen und Kulturen zusammenleben. Dadurch fühlte ich mich hier von Anfang an innerlich verbunden. Mein Vater hat in den 60er-Jahren in Zürich gearbeitet. Meiner Familie war die Schweiz einigermaßen bekannt.

Im Sommer verlassen Sie die Gemeinde Albula/Alvra. Wo zieht es Sie hin?

Ich habe mich entschieden, nach dieser schönen Zeit im Albulatal wieder nach Italien zurückzukehren.



Porträt Don Federico Pelicon



Messe mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Brienz/Brinzauls.

Ihre Zeit in der Kirchgemeinde Albula/Alvra war geprägt durch die zweimalige Evakuierung von Brienz/Brinzauls wegen des drohenden Bergsturzes. Wie stark hatte dies Einfluss auf Ihre seelsorgerische Arbeit?

Die Evakuierungen haben meine seelsorgerische Arbeit stark geprägt. In einer Situation von Unsicherheit und Bedrohung wird der Glaube existenziell. Es ging weniger um Strukturen, sondern um Nähe, Begleitung und das gemeinsame Aushalten von Sorgen. Die Erfahrung hat mir erneut gezeigt, was Papst Franziskus in «Fratelli tutti» schreibt: «Niemand rettet sich selbst, man rettet sich gemeinsam. Aber in diesem Bewusstsein zu wachsen und zu reifen, erfordert Kraft, Unterscheidungsvermögen und Liebe im Herzen eines jeden.»

Während der langen Evakuierungen waren die Dorfbewohner über mehrere Regionen verteilt. Konnten Sie mit diesen trotzdem Kontakt halten und wie?

Der Kontakt ist nie abgerissen. Durch die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum konn-

ten wir eine kontinuierliche Begleitung gewährleisten – durch Gottesdienste in anderen Pfarreien, persönliche Gespräche, Telefonate und Begegnungen. Es war berührend zu sehen, wie Brienznerinnen und Brienzner auch in anderen Kirchen des Tales mitgefeiert haben. Bei zwei Gelegenheiten haben wir bei der Wendelin-Kapelle die Messe gefeiert. Von diesem Ort, der sich knapp ausserhalb der ehemaligen roten

«DIE EVAKUIERUNGEN HABEN MEINE SEELSORGERISCHE ARBEIT STARK GEPRÄGT.»

Zone befindet, kann man das Dorf Brienz/Brinzauls aus nächster Nähe sehen. Wir haben dort ganz bewusst gefeiert, um mit unserer Anwesenheit symbolisch zu zeigen, dass Brienz für viele Menschen weiterhin ein Ort des Herzens bleibt. So ist Gemeinschaft langsam über Pfarreigrenzen hinausgewachsen, und das bleibt auch die zukünftige Herausforderung.

Mit welchen Herausforderungen waren Sie als Seelsorger konfrontiert während dieser Zeit?

Die grösste Herausforderung war die Unsicherheit: Niemand wusste, wie sich die Lage entwickeln würde. Viele Menschen waren innerlich zerrissen – zwischen Hoff-

«VIELE MENSCHEN WAREN INNERLICH ZERRISSEN.»

nung auf Rückkehr und Angst vor einem endgültigen Verlust ihrer Heimat. Es war mir wichtig, zuzuhören, Raum für Sorgen zu geben und gleichzeitig die Hoffnung zu stärken, ohne etwas zu beschönigen.

Suchten die betroffenen Personen bewusst auch Trost im Glauben während dieser Zeit der Evakuierung?

Ja, viele Menschen suchten bewusst Halt im Glauben. In Krisenzeiten stellen sich grundlegende Fragen nach Sinn, Vertrauen und Zukunft. Feldgottesdienste in der



Nähe des Dorfes oder Feiern in den Nachbarpfarreien waren sichtbare Zeichen dieser Hoffnung. Der Klang der Glocken von St. Calixtus über dem verlassenen Dorf war für viele ebenfalls ein starkes geistliches Zeichen der Verbundenheit.

Die Lage am Berg hat sich so weit beruhigt, dass die Evakuierung aufgehoben wurde. Spüren Sie eine Erleichterung in der Bevölkerung?

Ja, ich nehme Freude und Erleichterung wahr, aber auch Vorsicht und Nachdenklichkeit. Manche kehren mit grosser Dankbarkeit zurück, andere brauchen Zeit, um wieder Vertrauen zu fassen. Diese gemischten Gefühle sind verständlich. Umso wichtiger ist es, das Zugehörigkeitsgefühl zu einer grösseren Gemeinschaft zu pflegen, die über die geografischen Grenzen des Dorfes hinausgeht.

Wie hat Sie diese Zeit im Albulatal geprägt?

Diese Zeit hat meine priesterliche Berufung vertieft. Zwei Symbole begleiten mich dabei: Die Tanne, die für die Sehnsucht des Menschen nach dem Himmel steht, und der Wind, der für mich den lebendigen Geist Gottes symbolisiert, der auch in schwieri-

gen Zeiten wirkt. Die Erfahrung im Albulatal hat mir erneut gezeigt: Kirche ist nicht zuerst ein Gebäude aus Stein, sondern dort lebt, wo Menschen gemeinsam glauben, hoffen und einander unterstützen. Besonders in Momenten der Verletzlichkeit wird Gottes Nähe spürbar. Darum wünsche ich mir, dass unsere Pfarreien Orte werden, an denen Menschen Kraft aus dem Evangelium schöpfen können. Entscheidend ist

«MANCHE KEHREN MIT GROSSER DANKBARKEIT ZURÜCK.»

dabei nicht das Ansehen oder die Struktur, sondern die Treue zum Evangelium und die Nähe zu den Menschen. Wenn diese Haltung lebendig bleibt, entsteht eine Seelsorge, die vom Geist Gottes getragen wird und Menschen in Bewegung bringt.



Don Federico Pelicon bei einer Wandung neben einem Gipfelkreuz.
(Alle Bilder zVg)

Don Federico Pelicon ...

... schloss sein Theologiestudium in Rom mit dem Lizentiat im Kanonischen Recht der Ostkirchen ab. Zudem war er unter anderem für Radio Vatikan tätig. Im Jahr 1999 empfing Don Federico die Priesterweihe. Danach war er in verschiedenen Pfarreien im Amt. Im Laufe seines Wirkens im Jesuitenorden engagierte er sich in der Jugend-, Hochschul- und Sozialpastoral sowie in der priesterlichen Weiterbildung. Auch im Bereich der Spiritualität ergänzte er seine Ausbildung durch Fortbildungen im Bereich der Psychologie. Seit Dezember 2020 und noch bis zu diesem Sommer ist Don Federico Pelicon Pfarradministrator der Kirchgemeinde Albula/Alvra.

«VENI SANCTE SPIRITUS» – «KOMM HERAB, O HEIL'GER GEIST»

Eine Erklärung der poetischen Hommage an den Heiligen Geist zum Pfingstfest im
«Veni sancte spiritus».

Der Verfasser dieses wohl um 1200 entstandenen Gebetstextes ist nicht genau identifiziert, überwiegend genannt wird aber der Name des Erzbischofs von Canterbury, Stephan Langton (gestorben 1228). Der kunstvolle Aufbau des lateinischen Textes, die Wahl und Komposition der Worte und Bilder setzen voraus, dass der Verfasser über eine ausserordentliche poetische Kraft verfügte, so dass manche Kommentatoren sogar annahmen, der Heilige Geist selbst habe die Feder geführt. So hat jede der 30 Zeilen im lateinischen Original genau sieben Silben, es ist stets der gleiche Rhythmus, in den die Betenden hineingezo-

**«MANCHE DENKEN,
DER HEILIGE GEIST SELBER
KÖNNTE DIE FEDER
GEFÜHRT HABEN.»**

gen werden. Dies ist ganz bewusst gesetzt, um dem ganzen Gebet den Heiligen Geist mit seinen siebenfältigen Gaben einzuweben. Der Prophet Jesaja zählt sechs Gaben des Geistes, nämlich den Geist der Weisheit und der Einsicht, des Rates und der Stärke, den Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht (vgl. Jes 11,2), zu denen die christliche Tradition als siebte Gabe noch den Geist der Frömmigkeit hinzugefügt hat.

Die Gaben des Geistes

In zehn Strophen à drei Zeilen bezeugt der Verfasser das lebendige Wirken des Geistes. Immer gehören jeweils zwei Strophen zusammen: 1 und 2, 9 und 10, 3 und 4, 7 und 8 und in der Mitte des Liedes 5 und 6. Im ersten Strophenpaar, also in den Strophen 1 und 2, fällt auf, dass viermal das Kommen des Geistes erfleht wird. Dieser Geist ist etwas, das sehnlichst herbeigerufen werden will, denn er «weht, wo er will», wie Jesus im Johannesevangelium (Joh 3,8) sagt. «Du hörst sein Brausen», fährt der irdische Jesus dort fort, «weisst aber nicht, woher er kommt und wohin er geht.» Dreimal wiederholt Strophe 2 dieses «Komm!» und bringt die Dringlichkeit des Sehnsens der Betenden ins Wort. Es ist der «Vater der Armen», der Anwalt der Schwachen, der Witwen und der Waisen (vgl. Ijob 29,12f.), der, der Verlassene heimbringt und Gefangene befreit (Ps 68,6–7). Korrespondierend dazu rufen die letzten beiden Strophen nach den Gaben des Geistes, die ein gutes Ende und die Vollendung am Ende der Zeiten bringen werden. Es ist eine vertrauensvolle Bitte, die sich auf die Zusage stützen kann, dass der Vater den Heiligen Geist, den Beistand, senden und die zu ihm gehören nicht «als Waisen zurücklassen» wird (vgl. Joh 14,18).

In diesen Rahmen, den die beiden Strophenpaare bilden, fügen sich wie-

der je zwei Strophenpaare ein. Die dritte und die vierte Strophe zählt auf, wie der Geist wirkt: Er ist höchster Tröster, Freude für Herz und Sinn, Begleiter in der Not, Spender von Ruhe, süsse Erfrischung und «süsser Seelengast», wie eine der vielen deutschsprachigen Fassungen das lateinische Original übersetzt. Der Geist ist lebendig und macht lebendig. Die vierte Strophe führt das Wirken des Geistes weiter aus: Er hilft bei allen Nöten der Menschen, bei der Mühe und der Last des Lebens, bei Überhitzung und Trostlosigkeit, und er schenkt Ruhe, Milde und Trost. Mitten ins Leben der Menschen wird er hinein-

**«ER IST GEGENWÄRTIG
UND NAH, DABEI ABER KEIN
AUFDRINGLICHER ODER
INDISKRETER GAST.»**

gerufen. Er ist gegenwärtig und nah, dabei aber kein aufdringlicher oder indiskreter Gast. Auf den ersten Blick sind die Gaben des Geistes recht einfach und vielleicht auch unscheinbar, aber sie verändern den Menschen und ermöglichen ihm Leben, ja: ein wahrhaftes Leben. Konzentrisch dazu angeordnet, benennen die siebte und achte Strophe ganz konkrete Situationen, in denen der Geist heilsam wirken sollte: Er

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unruh schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem giesse Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit. Amen.

*(Übertragung des lateinischen Textes nach
Maria Luise Thurmaier und Markus Jenny
[1971]; KG 493)*

Seq.
V

Eni Sancte Spi-ri-tus, Et emit-te cae-li-tus
Lu-cis tu-ae ra-di-um. Ve-ni pa-ter pau-pe-rum,
Ve-ni da-tor mu-ne-rum, Ve-ni lumen cor-di-
um. Con-so-la-tor optime, Dulcis hospes a-nimae,
Dulce refri-ge-ri-um. In labo-re re-qui-es, In
aestu temp-e-ri-es, In fle-tu so-la-ti-um O lux
be-a-tis-sima, Reple cordis intima Tu-o-rum fi-
de-li-um. Si-ne tu-o nu-mi-ne, Ni-hil est in
ho-mi-ne, Ni-hil est inn-o-xi-um. Lava quod est
sor-di-dum, Ri-ga quod est a-ri-dum, Sana quod
est sauci-um. Flecte quod est ri-gi-dum, Fove
quod est fri-gi-dum, Rege quod est de-vi-um.
Da tu-is fi-de-li-bus, In te confi-denti-bus, Sacrum
septen-a-ri-um. Da virt-u-tis me-ri-tum, Da sa-lu-tis
ex-i-tum, Da per-enne gaudi-um. A-men. Allelu-ia.

Über diese QR-Codes können neue Ver-
tonungen mit deutschem Text angehört
werden.



Über diesen QR-Code kann der lateinische
Gesang auf wikipedia angehört werden.



wasche rein und lasse Leben entstehen, er heile von Krankheit, wärme bei Kälte, löse von Erstarrung und lenke den Lebensweg der Betenden. Äussere und innere Wunden rufen nach Heilung.

Im Zentrum des Liedtextes stehen die Strophen fünf und sechs. Noch einmal heisst es flehentlich: «Komm! Komm, o glückseliges Licht!» Sein Licht soll in den Herzen der Gläubigen aufgehen und sie erfüllen. Denn ohne sein Zutun kann die Menschheit nicht bestehen, so stellt das Lied fest. Ein Blick in die gegenwärtige Welt mit ihren kriegesischen Auseinandersetzungen, mit der Not und der Gewalt, unter der so viele Menschen in allen Teilen der Welt leiden müssen, zeigt, wie begrenzt die eigenen Kräfte und Fähigkeiten sind und wie notwendig das Wirken des Geistes Gottes ist.

Ein Lied der Gemeinschaft

Die Pfingstsequenz ist ein Lied der Gemeinschaft der Gläubigen: «Gib dem Volk, das dir vertraut ...» Es ist das Lied derer, die an den Geist glauben, die auf ihn ihre Hoffnung setzen, aber darum wissen, dass sie ihn nicht einfach haben, weshalb sie sehnsüchtig um sein Kommen bitten. Es ist ein gegenseitiges Rufen: Die Betenden rufen

nach seinem Kommen und der Geist ruft die Menschen zum Leben.

Die Liturgie des Pfingstfestes kennt noch ein weiteres Lied, das das Wirken des Heiligen Geist besingt. Es ist der Hymnus «Veni creator spiritus» – «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein», das in einer der zahlreichen Übertragungen ins Deutsche ein beliebtes Lied zum Heiligen Geist ist (vgl. KG 228). In der Liturgie der Kirche hat dieser Hymnus seinen Ort eigentlich im Abendgottesdienst, in der Vesper des Pfingstfestes. Zeugnisse aus dem Mittelalter berichten aber auch davon, dass beide Lieder, Hymnus und Sequenz zum Heiligen Geist, in der Hauptmesse des Festes zusammen erklingen: Die Schola sang den lateinischen Text des «Veni sancte spiritus» und die Gläubigen stimmten dazwischen das Kirchenlied «Komm, Schöpfer Geist» an. Das wäre durchaus auch für die heutige Liturgie eine valable Gestaltungsmöglichkeit.

* Birgit Jeggle-Merz und Michael Merz werden in unregelmässigen Abständen einen Gesang aus dem Kirchengesangbuch oder aus dem Rise up+ vorstellen oder ein zentrales Gebet und seine Bedeutung und Inhalt erläutern.

Am Ostersonntag sowie am Pfingstsonntag ist in der katholischen Liturgie mit der Ostersequenz «Victimae paschali laudes» bzw. der Pfingstsequenz «Veni sancte spiritus» ein zusätzlicher Gesang vorgesehen, der den herausragenden Charakter dieser Feste im Leben der Kirche hervorhebt. Entwickelt haben sich diese Gesänge als Erweiterung des Halleluja-Gesangs vor dem Evangelium, woher auch ihr Name stammt (sequentia = lat. Fortsetzung). Im Kirchenjahr gibt es zwei weitere Sequenzen, am Fest Fronleichnam «Lauda Sion» und das «Stabat mater» am Fest der Schmerzen Mariens (15. September), die aber beide anders als an Ostern und Pfingsten nicht verpflichtend vorgesehen sind.



AGENDA IM MAI

BREIL / BRIGELS



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil / Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon

sur Sajan
Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

5. dumengia pascala

Unfrenda per las flurs-baselgia

Sonda, ils 2 da matg

17.30 **Andiast:** S. Messa per la dumengia
Mf Gioder Sgier-Spescha

Dumengia, ils 3 da matg

09.00 **Breil:** S. Messa
Mf Giacun Luregn Albin;
Giacun Fidel Cavegn; Giacun Sievi ed Augustina Jensky-Tenner

10.30 **Dardin:** S. Messa

Mf Benedicta Carigiet-Carigiet e fam.

17.00 **Andiast:** Devoziun dil matg en caplutta s. Antoni

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

Mardis, ils 5 da matg

19.00 **Andiast:** S. rusari

19.00 **Danis:** S. Messa cun aduraziun eucaristica

Mesjamna, ils 6 da matg

09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta s. Martin

6. dumengia pascala

Unfrenda per las flurs-baselgia

Sonda, ils 9 da matg

10.00 **Breil:** Batten da Eero, fegl da Livia Tomaschett e Silvan Montalta en caplutta s. Giacun

17.30 **Dardin:** S. Messa per la dumengia
Mf Mariuschla Desax cun geniturs e fargliuns; Berta Halter-Carigiet; Fidel Carigiet-Jakober; Giachen Martin Carigiet-Capaul e feglia Tresa Pazeller e fam.

19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia
Mf Sep Arpagaus-Giossi; Barla Cathomas cun geniturs e fargliuns; Ludivina e Gion Giusep Camartin-Cadurisch

Dumengia, ils 10 da matg

Di dalla mumma

09.00 **Danis:** S. Messa
Mf Laurenzia Maissen-Caviezel; Paulina Nay-Capaul; Vanessa Friberg e Martha Friberg-Spescha

10.30 **Andiast:** S. Messa
Mf Defuncts dall'annada 1923 d'Andiast
Suenter la s. Messa embelllescha la societad da musica il di dalla mumma cun entgins tocs sin plaz Cadruvi cun in apero che vegn organisaus dil cus-segl pastoral

18.00 **Dardin:** Devoziun dil matg en caplutta s. Giusep

Mardis, ils 12 da matg

19.00 **Andiast:** S. rusari cun aduraziun eucaristica

Anceinza/Dis da rogaziun

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Mesjamna, ils 13 da matg

19.00 **Danis:** S. Messa cun processiun

Gievgia, ils 14 da matg

09.00 **Breil:** Sentupada caplutta s. Giacun, silsunter processiun e s. Messa en baselgia

11.00 **Dardin:** S. Messa cun processiun, **silsunter grillada sin plaz-scola**

17.00 **Andiast:** S. Messa cun processiun

7. dumengia pascala

Dumengia, ils 17 da matg

17.00 **Andiast:** Devoziun dil matg en caplutta s. Antoni

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

18.00 **Breil:** Devoziun dil matg

18.00 **Dardin:** Devoziun dil matg en caplutta s. Giusep

Mardis, ils 19 da matg

19.00 **Andiast:** S. rusari

19.00 **Danis:** S. Messa

Mesjamna, ils 20 da matg

09.30 **Breil:** S. Messa

17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta da Nossadunna
Mf Marionna e Giacun Luis Vincenz-Derungs; Frida ed Oscar Vincenz-Omert

Tschuncheismas

Unfrenda per personas en miseria dil cantun Grischun «Uniun catolica da dunnas, Grischun»

Sonda, ils 23 da matg

19.00 **Andiast:** S. Messa per Tschuncheismas

Dumengia, ils 24 da matg

09.00 **Breil:** S. Messa per Tschuncheismas

10.30 **Danis:** S. Messa per Tschuncheismas **cun cant dil chor**

Gliendisdis-Tschuncheismas

Gliendisdis, ils 25 da matg

Unfrenda per personas en miseria dil cantun Grischun «Uniun catolica da dunnas dil Grischun»

10.30 **Dardin:** S. Messa per Tschuncheismas
Caudonn per Luregn Carigiet-Casutt

Mardis, ils 26 da matg

19.00 **Andiast:** S. rusari
 19.00 **Dardin:** S. Messa a Capeder
 Mf Onna e Theodosi
 Schlosser-Caminada; Mengia
 Cabernard-Caminada; Felix
 Alois Cabernard-Caminada

Mesjamna, ils 27 da matg

09.30 **Breil:** S. Messa
 18.00 **Breil: Sera da cinema,
 ell'aula, casa da scola
 Breil**

8. dumengia pascala**Sonda, ils 30 da matg**

*1. unfrenda pil seminari da spirituals
 s. Glieci*

19.00 **Breil:** S. Messa per la
 dumengia
 Mf Nazi e frar Gion Fidel
 Tenner

Sontgissima Trinitad**Dumengia, ils 31 da matg**

*Unfrenda per l'uniun da giuventetgna
 Danis*

10.00 **Danis:** S. Messa per la **fiasta
 dalla ss. Trinitad ensemen
 cun Sontgilcrest**
 cun processiu, societad
 da musica e bandieras,
 silsuenter apero
 18.00 **Breil:** Devoziun dil matg
 18.00 **Dardin:** Devoziun dil matg en
 caplutta s. Giusep
 19.00 **Breil: Radunonza generala
 da pleiv ell'aula, casa da
 scola Breil**

Communicaziuns**Radunonza da pleiv Breil**

**La radunonza da pleiv ha liug
 dumengia-sera, ils 31 da matg 2026,
 allas 19.00 uras ell'aula, casa da scola,
 Breil.** La gliesta da tractandas vegn
 publicada el Fegl Ufficial sco era sin
 nossa pagina da casa: www.pleiv-breil.ch.
 Cordial invit.

Grillada a Dardin

Dad Anceinza, ils 14 da matg 2026,
 suenter il survetsch divin envida l'Uniun
 da mummas e dunnas da Dardin in
 e scadin alla grillada sin plaz-scola.
 L'occurrenza ha liug da tutt'aura.
 Cordial beinvegni!

*Uniun da mummas
 e dunnas Dardin*

Sguard anavos**Viadi a Ruma naven dils 22-02
 entochen ils 25-02-2026**

Il viadi da ministrants ha menau nos
 ministrants, lur famiglias sco era paro-
 chians il fevver sin in fetg impressiunont
 viadi a Ruma.

Entschiet ha nies viadi pulit turbulent.
 Sin via viers Turitg essan nus vegni cun
 il bus en colona ed havein aschia piars
 massa temps.

Sin la piazz'aviatica havein nus stuiv
 festginar ti mordio tras tut las controllas
 per arrivar aunc ad uras tier nies aviu.
 Tgei cletg ei quei gartegiau ed aschia
 havein nus saviu cuntinuar nies viadi sco
 planisau viers Ruma.

Senza incaps essan la sera tard arrivai
 en la claustra, nua che nossa dimora
 dallas proximas 3 notgs ei stada. Nossa
 dimora ei stada fetg semplia, denton
 funcziunala ed ha purschiu tut quei che
 nus havein duvrau per quels dis.

Nos dis han mintgamai entschiet bein-
 marvegl cun in solver communabel.

A Ruma ha nies plevon Sur Sajan, ense-
 men cun ses collegas da Ruma, organisau
 in program fetg variunt e bein preparau.
 Il gliendisdis ei staus intensiv. Nus ha-
 vein visitau bia attracziuns, denter auter
 differentas baselgias sco era igl impres-
 siunont Colosseum.



Aschia havein nus survegniu in bien ma-
 letg dalla diversitad historica e religiusa
 da Ruma.

Il mardis steva denter auter in punct fetg
 special sin il program. Nus havein visitau
 la fossa da Papa Francestg en la basel-
 gia Santa Maria Maggiore. Leu ha Sur
 Sajan, ensemen cun dus da nos guids da
 viadi, celebrau ina biala messa per nus.
 La sera havein nus survegniu la caschun
 da visitar la Guardia Svizra. Nos minist-
 rants han tedlau cun grond interess, han
 tschentau bia damondas.



Il punct culminont ei stau la finiziun da
 nies viadi la mesjamna endamaun. Nus
 havein visitau tuts ensemen il Petersdom.



Tgei dimensiuns e tgei immens impres-
 siunont baghetg. Quella viseta ha muen-
 tau nus profund ed ei stada ina fetg biala
 finiziun.

Avon che nies viadi ha menau nus puspei
 cun aviu e bus anavos a casa havein
 nus aunc giu temps liber da saver guder
 ina buna pizza e buns spaghetti a Ruma.
 Igl ei stau in fetg enriheivel viadi che ha
 era rinforzau nossa cuminonza e che
 vegn segir a restar ditg en buna memo-
 ria. Engraziel fetg a tuts involvai.

Dapli impressiuns e fotografias da nies
 viadi anfleis vus sin nossa pagina da
 casa: [https://www.pleiv-breil.ch/galeria-
 da-fotos/](https://www.pleiv-breil.ch/galeria-da-fotos/)

Simona Tuor-Derungs

Sguard anavon**Di dalla mumma**

La secunda dumengia da matg ei reser-
 vada allas mummas. In di nua che nus
 semusse in engrazievels per tut il bien
 ch'ellas fan per tuts igl entir onn ora.
 Nus giavischein a tuttas mummas, tattas
 e basattas in bi di dalla mumma.

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39

7031 Laax

www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Patrik Brunswiler

Telefon 081 921 41 12

plevon@pleiv-laax-falera.ch

Secretariat

Lea Steiner-Flury

Telefon 076 406 41 12

secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras

Per termins ordeifer quei temps

contonschis Vus la secretaria

per telefon 076 406 41 12.

Plaid sin via

Warum ich – warum nicht?

**Preziadas parochianas,
preziai parochians,
liebe Leserinnen und Leser**

Im Mai, wenn es draussen blüht und die Natur im Saft steht, wenn die ersten Wiesen an den steilen Hängen gemäht werden, denken wir ganz besonders an eine «blühende» Frau: Maria, die Gottesmutter. Viele Kerzen werden an den unterschiedlichsten Orten bei ihrem Bild angezündet, in der Hoffnung, sie möge helfen in all den Anliegen der Menschheit.

Das «Gegrüsst seist du Maria» ist Spitzenreiterin bei den mündlichen Gebeten. «Bitte für uns, jetzt und in der Stunde unseres Todes.» In allem und ganz sicher auch beim letzten Atemzug möge uns die himmlische Mutter beistehen und Fürsprache einlegen.

Bei Maria wird spürbar, was unser christliches Leben und unsere Kirche lebendig

hält: Der göttliche Ruf von oben, das Ergriffenwerden von der himmlischen Wirklichkeit.



Maria wird vom Engel heimgesucht, mitten in ihrer Jugend, mitten in ihrer Arbeit, die Uhrzeit kennen wir nicht. Der Angelus erinnert uns täglich an das Geschehen. In früheren Zeiten wurde beim Glockengeläut die Arbeit unterbrochen und auf den Knien dieses grossen Momentes der Menschheitsgeschichte gedacht.

Wir wissen nichts von besonderen Vorwissen in der Kindheit von Maria bis zum unerwarteten Moment der Berufung, irgendwo in der Peripherie. Es ist ein kleines Land, dieses damalige Israel. Noch kleiner und scheinbar unbedeutend ist Nazareth – ein paar Häuser, arme, einfache Menschen. Nicht Rom, nicht Athen, nicht Jerusalem – ein Bergdorf in Galiläa.

«Warum gerade ich?», wird sich Maria gefragt haben. «Das kann doch nicht sein. Ich bin zu jung. Ich bin nicht verheiratet.» Solche und ähnliche Argumente begleiten die meisten von uns. Kehren wir die Frage um: «Warum nicht ich?» In der Tat, es gibt durchaus fähigere Menschen, spannendere Orte, andere Bedingungen. Doch scheint dies vor Gott nicht zu zählen. «Dich habe ich erwählt, du bist gemeint.»

Diese Glaubenserfahrung möge uns treffen und zum Aufblühen bringen. «Ja, gerade ich.» So kommt Gott zur Welt, immer wieder. Darum schauen wir in diesen herrlichen Frühlingstagen auf zu Maria. Sie ist ihren Weg gegangen, oft still, anfangs mit Josef, später wohl alleine, immer aber im Vertrauen.

Maria leitet uns an, Gott mehr zu vertrauen als der weltlichen Logik und Vernunft. «Grosses hat der Herr an mir getan.»

Mit den besten Segenswünschen,
sur Patrik

Communicaziuns per Laax e Falera

Gi dallas mummias

Dumengia, ils 10 da matg

allas 9.00 uras a Falera

allas 10.30 uras a Laax

Cordiala gratulaziun a vus, caras mummias e dunnas, per quei gi da fiasta. In cordial engraziell fetg per vossa carezia e vies bien quita che nus astgein adina puspei endriescher danovamein.



A Falera conta il Chor viril suenter messa entginas canzuns ch'ei dedicadas a vus tuttas sco renconuschientscha ed engraziament.

A Laax vegn celebrou pil gi dallas mummias ina messa da laud che vegn accumulada dils affons dalla 5-avla classa sco era musicalmein dalla band da laud. Suenter messa envida il Cussegl pastoral ad in pign aperitiv avon baselgia (da mal'aura ella Sentupada).

Nus giavischein a vus, caras mummias e dunnas, in bi gi da fiasta el ravugl da vossas famiglias.

Fiasta dalla sontga Creisma

Gliendisgis Tschuncheismas,

ils 25 da matg

allas 10.00 uras a Falera

Il tema digl onn da Creisma dad uonn stat semplamein sut il moto «Creisma». Mo aschi sempel sco quei ch'ei tuna eis ei tuttavia buca. Suandar Jesus, ir viadira el mund e tschintschar sur dad el drova curascha ed era ils siat duns dil sogn Spétt.

Quater affons da Falera ed otg affons da Laax astgan retscheiver quei gi il sacrament dalla sontga Creisma:

Flisch Bearth
Andrin Cantieni
Livia Casutt
Fabrizio Darms
Leon Gschwend
Saliha Hänggi
Fadri Hunziker
Luisa Lechmann
Jeroen Manetsch
Bianca Pally
Simão Pereira Neto
Ayla Steiner



La fiasta vegn embellida dil Chor viril e dalla Societad da musica Falera. Silsunter envida la pleiv in e scadin ad in aperitiv.

In cordial engraziament als cantadurs cun lur dirigenta, allas musicantas ed als musicants cun lur dirigent sco era allas dunnas dall'Uniun da dunnas da Falera che preparan e surveschan igl aperitiv.

In sincer «Dieus paghi» admettein nus era a sur Patrik ed a nossa catecheta Stefanie Kälin per la gronda lavur ed igl engaschi da preparar bein nos affons per la fiasta dalla Creisma.

Cordiala gratulaziun a tuttas cresmandas ed a tuts cresmands. Possi la glisch e la forza dil sogn Spért accompagnar vus tras vossa veta. Da cor giavischein nus a vus ed a vossas famiglias in nunem-blideivel gi da fiasta.

Communicaziuns per Laax

Aduraziun persunala en silenzi Mintgamai il margis suenter messa

Naven dil matg envidein nus mintgamai suenter la messa dil margis sera ad ina mes'ura d'aduraziun persunala cun la benedicziun eucaristica. Tgi che sesenta plidentaus ei cordialmein envidaus da star in mument en silenzi avon il Sonntagssim.

Radunonza generala dalla pleiv Vendergis, igl 1. da matg allas 20.00 uras ella Sentupada

Nus envidein cordialmein tuttas parochianas e tuts parochians alla radunonza generala.

In cordial engraziament a tuttas e tuts ch'ei adina puspei promts da segidar en fatgs da nossa pleiv. Ei legrass nus zun fetg sche nus astgassen beneventar ulteriuras personas che fussen promtas da tonscher maun en survetschs che pertuccan nossa pleiv.

Il quen annual sco era il protocol dalla davosa radunonza generala san ins retrer sin canzlia communal ni tier il secretariat dalla pleiv. Igl ei era pusseivel da prender investa dil quen e dil protocol sin nossa pagina d'internet: www.pleiv-laax-falera.ch.

Nus sperein sin stedia participaziun ed engraziein gia ordavon per Vies interess,
la suprastonza dalla pleiv

Egliada anavos

Vendita da rosas Sonda, ils 14 da mars

Sco gia ils davos onns ei era uonn puspei vegniu vendiu rosas a Laax ed a Falera en favur dall'acziun da cureisma.

Las rosas ein vegnidas vendidas per la biala summa da rodund CHF 1200.–.



In cordial engraziel fetg allas dunnas ch'ei s'engaschadas per l'organisaziun e la vendita, mo era a tut quels che han cumprau las rosas ed aschia susteniu ils projects dall'acziun da cureisma.

Collecta da Pastgas Mesjamna, igl 1. d'avrel

Era uonn ha la collecta da Pastgas puspei giu liug a Falera ed a Laax. Ils affons da scoletta han sco mintg'onn fatg bunas lieurs da pasta ed ils affons dalla scola primara han zambergiau cartas da tuttas colurs. Las lieurs ed era las cartas ein vegnidas surdadas sco segn d'engrazieivladad a tut quels che han susteniu nus cun ina bunamana.



Ils buns gidonters da Falera.



Ils buns gidonters da Laax.

Nus havein astgau surdar la biala summa da CHF 2100.– a «Terre des hommes».

In cordial engraziament als affons, a tut las gidontas sco era alla scola per sustener e menar atras quell'occurrentza. In cordial engraziament era a tut quels che han susteniu nus cun lur collecta.



FALERA

Messas

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 3 da matg

Unfrenda per «Jugend und Familie Schweiz»

10.15 S. Messa
Mfp Luzi Antoni Darms-Casutt

Margis, ils 5 da matg

16.00 Devoziun pils affons
e lur famiglias

Mesjamna, ils 6 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Madlena Camenisch-Winzap

Vendergis, ils 8 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Anna Maria
Casutt-Winzap

6. dumengia da Pastgas

Gi dallas mummas

Dumengia, ils 10 da matg

Unfrenda pil fond da solidaritad
per mumma ed affon

09.00 S. Messa
Il Chor viril conta.
Sunter messa ovaziun per
las mummas e dunnas.

Anceinza

Gievgia, ils 14 da matg

Unfrenda per projects d'agid dall'instituziun
«Hand für Afrika»

10.15 S. Messa e processiun
cun benedicziun dils funs

7. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 17 da matg

Unfrenda per las medias catolicas

09.00 S. Messa
Mfp Gion Blumenthal

Gliendisgis, ils 18 da matg

20.15 Radunonza generala dalla
pleiv roman-catolica
en la fermata

Mesjamna, ils 20 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Martina Casutt-Riedi

Vendergis, ils 22 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Gieri Mathias
Cathomen-Thom

Tschuncheismas

Dumengia, ils 24 da matg

Unfrenda per «Kirche in Not»

10.45 S. Messa festiva da
Tschuncheismas
Il Chor viril conta.

Gliendisgis Tschuncheismas

Fiesta dalla s. Creisma

Gliendisgis, ils 25 da matg

Unfrenda per la Casa Depuoz a Trun

10.00 S. Messa festiva dalla
s. Creisma cun vicari general
Peter Camenzind
La fiasta vegn embellida dil
Chor viril e dalla Societad
da musica.
Sunter messa envida la
pleiv in e scadin ad in aperitiv.

Mesjamna, ils 27 da matg

19.00 S. Messa

Fiesta dalla Ss. Trinitad

Dumengia, ils 31 da matg

Unfrenda pil seminari s. Gliezi

09.00 S. Messa
Mfp Francestg Cabrin-Casutt

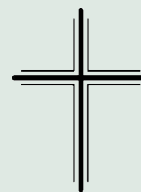
Communiun dils malsauns a casa



Bugen viseta sur Patrik nossas paro-
chianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.

Il confamigliars ein supplicai da contac-
tar sur Patrik sche quei survetsch vegn
giavischaus per personas ch'ein aunc buc
annunziadas.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

**Pieder Antoni
Arpagaus-Caduff**

naschius ils 13-2-1935
morts ils 19-3-2026

Segner, dai al defunct il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad el.
El ruaussi en pasch.

Communicaziuns

Devoziun pils affons e lur geniturs

Margis, ils 5 da matg
allas 16 uras

Tema: Il sem



Tgei ei sem?
Tgei semnel jeu?
E tgei schabegia cul sem?

Cars affons, lein ir ensemen alla tscher-
ca da rispostas sin quellas damondas e
scuvierer quei misteri.

Jeu selegrel da seveser cun vus,
Paula Casutt-Vincenz



LAAX

Messas

Vendergis, igl 1. da matg

20.00 Radunonza generala dalla
pleiv roman-catolica
ella Sentupada

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 3 da matg

*Unfrenda per «Jugend und Familie
Schweiz»*

09.00 S. Messa
19.00 Rusari dil matg

Margis, ils 5 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Antonia Gliott-Jörger
Silsuenter aduraziun en
silenzi tochen las 20 uras.

Gievgia, ils 7 da matg

09.15 S. Messa

6. dumengia da Pastgas Gi dallas mummas

Dumengia, ils 10 da matg

*Unfrenda pil fond da solidaritad
per mumma ed affon*

10.30 S. Messa da laud
La messa vegn accomp-
gnada dils affons dalla
5-avla classa e dalla band
da laud.
Sunter messa cordial invit
ad in pign aperitiv avon
baselgia.
19.00 Rusari dil matg

Margis, ils 12 da matg

19.00 Processiun e messa
en caplutta da s. Bistgaun

Anceinza

Gievgia, ils 14 da matg

*Unfrenda per projects d'agid dall'instituziun
«Hand für Afrika»*

09.00 S. Messa
(La processiun cun bene-
dicziun dils funs ha liug
dumengia.)

7. dumengia da Pastgas

Sonda, ils 16 da matg

Unfrenda per las medias catolicas

17.00 Vorabendgottesdienst in
Murschetg (Deutsch)

Dumengia, ils 17 da matg

Unfrenda per las medias catolicas

10.30 S. Messa e processiun
d'Anceinza cun benedicziun
dils funs
Messa dil tierz per Blandina
Albin-Gliott e mfp Gion
Giachen Capaul-Blumenthal
19.00 Rusari dil matg

Margis, ils 19 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Thomas Grünenfelder
Silsuenter aduraziun en
silenzi tochen las 20 uras.

Gievgia, ils 21 da matg

09.15 S. Messa

Tschuncheismas

Dumengia, ils 24 da matg

Unfrenda per «Kirche in Not»

09.30 S. Messa festiva da
Tschuncheismas
Il Chor viril conta.

Gliendisgis Tschuncheismas

Fiesta dalla s. Creisma

Gliendisgis, ils 25 da matg

Unfrenda per la Casa Depuoz a Trun

10.00 a Falera: S. Messa festiva
dalla s. Creisma cun vicari
general Peter Camenzind
La fiasta vegn embellida dil
Chor viril e dalla Societad
da musica Falera.
Sunter messa envida la
pleiv in e scadin ad in aperitiv.

Margis, ils 26 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Barla Catrina Camathias
Silsuenter aduraziun en
silenzi tochen las 20 uras.

Gievgia, ils 28 da matg

09.15 S. Messa

Fiesta dalla Ss. Trinitad

Dumengia, ils 31 da matg

Unfrenda pil seminari s. Gliezi

10.30 S. Messa caudonn per
Plazidus Mathias Cavelti-
Camathias
19.00 Rusari dil matg

Communien dils malsauns a casa



Bugen viseta sur Patrik nossas paro-
chianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communien.

Ils confamigliars ein supplicai da contac-
tar sur Patrik sche quei survetsch vegn
giavischaus per personas ch'ain aunc buc
annunziadas.

Natalezis

Vendergis, igl 1. da matg

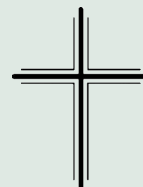
astga **Nikolaus Graf** festivar siu 90-avel
anniversari.

Sonda, ils 23 da matg

astga **Bertha Kohler-Koch** medema-
mein festivar siu 90-avel natalezi.
Il medem gi festivescha noss'antieriura
calustra **Paulina Arpagaus-Cathomen**
siu 80-avel gi da naschientscha.

Nus gratulein cordialmein allas giubila-
ras ed al giubilar e giavischin tut il bien,
surtut buna sanadad, la benedicziun dil
Tutpussent ed in legreivel gi da fiasta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Blandina Albin-Gliott
naschida ils 16-12-1944
morta ils 17-3-2026

Segner, dai alla defuncta il ruas perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad ella.
Ella ruaussi en pasch.

ILANZ/GLION - SAGOGN - SCHLUEIN SEVGEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti

Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn

Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury

Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti

Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Pastoraler Mitarbeiter, Stefan Bolli

Mobile 076 507 27 05
stefan.bolli@bluewin.ch

Grusswort Plaid sin via

Liebe Pfarreiangehörige
Der Monat Mai hat es in sich. In Liedern wird er besungen. Bauernregeln berufen sich auf den Mai. Der Mai ist auch der Marienmonat. In diesem Monat werden in den Pfarreien Maiandachten gefeiert. Ob es damit zu tun hat, dass Maria uns Christus, den Erlöser geboren hat und durch seinen Tod und seine Auferstehung alles neu wird? In den Monat Mai fallen meistens auch wichtige kirchliche Feste wie Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Dazu passt der Monat Mai. Gerade an Himmelfahrt gab es früher etliche Bräuche, die zum Teil mit den vorausgehenden Bitttagen und Bittprozessionen verbunden waren. So zum Beispiel im Kanton Luzern die feierlichen Umritte den Gemeindegrenzen entlang.

Man bat dadurch um den Segen Gottes. Bei uns gab und gibt es noch Bittprozessionen und die Prozessionen an Christi Himmelfahrt. Auch sie erbitten den Segen Gottes. An verschiedenen Orten wird dann Station gemacht, und man bittet dort für jene, die in der Landwirtschaft arbeiten, für jene in handwerklichen Berufen, jene in administrativen Beschäftigungen, für Lehrberufe und Lernende und für jene, die sich täglich im Strassenverkehr befinden. Auch für die Verstorbenen bittet man, die uns sehr viel Gutes hinterlassen haben. Es ist schade, dass solche Bräuche vielerorts verloren gingen. Aber vielleicht findet eine neue Generation Ausdrucksformen, die uns bewusst werden lassen, dass wir vom Segen Gottes abhängig sind.

La verdađ pascala di a nus che tutta lavur da nos mauns e da nies spért ha era muntada per la veta en Diu.
Jeu giavischel a nus tuts in bi meins da matg cun sulegl e bia fluriziun.

Cordialmein, Sur Marcus Flury



Gott segne unsere Fluren
Bildquelle: Pixabay.com

Gottesdienste Survetschs divins

5. Sonntag der Osterzeit

5. Dumengia da Pastgas

Sonntag, 3. Mai

Dumengia, ils 3 da matg

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Marianna und Christian Coray-Poltèra

09.30 **Schluein:** Survetsch divin dil Plaid

10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
Trentavel: Josef-Derungs-Tuor; Mario Capaul-Giger
Caudonn: Josef Flepp-Desax
mf Barla Panier-Albin; Adalbert e Cecilia Tomaschett-Nay; Hans Beetz-Schmitter und Martha Beetz; Gion Giusep e Cecilia Lechmann-Cotti

10.45 **Sagogn:** Bien di Segner
11.00 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid

Mittwoch, 6. Mai

15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 7. Mai

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 8 da matg

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

6. Sonntag der Osterzeit

6. Dumengia da Pastgas

Muttertag/Di dallas mummas

Sonntag, 10. Mai

Dumengia, ils 10 da matg

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier für alle vier Pfarreien
Stiftmessen: Bruno Arpagaus-Casanova; Clau Maissen-Blaser; Lucrezia Casanova-Blumenthal
Anschliessend Platzkonzert der Stadtmusik Ilanz auf dem Landsgemeindeplatz

16.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Mittwoch, 13. Mai

15.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenischer Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Hochfest Christi Himmelfahrt Fiasta d'Anceinza

Donnerstag, 14. Mai

Gievgia, ils 14 da matg

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis: Adrienne Degonda-Bräuer; Richard Thöni-Capaul

11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic a s. Bistgaun (da schliat aura en baselgia)

Venderdis, ils 15 da matg

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

7. Sonntag der Osterzeit

7. Dumengia da Pastgas

Kollekte für die Arbeit der kirchlichen Medien

Collecta per la lavur dallas medias en la Baselgia

Samstag, 16. Mai

15.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 17. Mai**Dumengia, ils 17 da matg**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier
 09.30 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid
 silsuenter stiva da caffè
 10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
 mf Paula Derungs; Margrith und Mathias Derungs-
 Purtscher; Christian e Onna Catrina Wellinger-Bergamin;
 Lucas Wellinger; Margretha Bergamin
 19.00 Uhr **Ilanz:** Maiandacht in der Lourdesgrotte

Mesjamna, ils 20 da matg**Mittwoch, 20. Mai**

- 09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
 15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 21. Mai**Gievgia, ils 21 da matg**

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
 11.00 **Sevgein:** Survetsch divin da scola
 16.15 **Schluein:** Devoziun penetienzia cresmands

Hochfest Pfingsten**Fiasta da Tschuncheismas****Creisma a Sagogn****Firmung in Ilanz****Sonda, ils 23 da matg**

- 16.00 **Sagogn:** Survetsch divin festiv cun celebraziun dil sacrament dalla Creisma entras regens Daniel Krieg, pils cresmands da Sagogn e Schluein, in chor d'affons conta

Sonntag, 24. Mai**Dumengia, ils 24 da matg**

- 10.00 Uhr **Ilanz:** Festgottesdienst mit Spendung der Firmung durch Firmspender Daniel Krieg, Mitgestaltung der Feier durch Orgel und Trompete (Clemens Christoffel)
 10.00 **Sevgein:** Survetsch divin festiv. Honoraziun pils giubiliars ed apéro. Il chor conta.

Gliendisdis Tschuncheismas**Gliendisdis, ils 25 da matg**

- 17.00 **Sagogn:** Survetsch divin ecumen
 Introducziun dil cudisch da cant «clom» (mira sut informaziuns)

Donnerstag, 28. Mai09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Dreifaltigkeitssonntag
Dumengia dalla Trinitad
Creisma a Sevgein
Kollekte für das Priesterseminar Chur und die Theologische Hochschule Chur
Sonntag, 31. Mai**Dumengia, ils 31 da matg**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
 10.00 **Sevgein:** Survetsch divin festiv cun celebraziun dil sacrament dalla Creisma entras regens Daniel Krieg, pils cresmands da Sevgein e Pitasch
 11.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
 mf Anna Margretha Beer-Wellinger; Toni Camenisch-Huser; Paul Wellinger; Clemens e Philomena Wellinger-Deflorin

Rosenkranzgebet in Ilanz

Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der
Dominikanerinnen
**Gottesdienstzeiten Sonntag**

- 07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
 10.00 Uhr Eucharistiefeier
 17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

- Morgens 07.00 Uhr
 Abends 17.30 Uhr

Heimgegangen
Turnai a casa
**René Cavegn-Tomaschett, Glion**

naschius 25-11-1966
 morts 25-03-2026

Josef Derungs-Tuor, Sagogn

naschius 18-08-1944
 morts 03-04-2026

Mario Capaul-Giger, Sagogn

naschius 29-08-1954
 morts 11-04-2026

Martin Tischhauser-Cavelty, Schluein

naschius 13-06-1947
 morts 16-04-2026

Per Tei glischa il sulegl che mai va da rendiu. Has uss ver deletg, veta senza stgir.

Alleluja 557, 6

Mitteilungen
Communicaziuns
Firmung/Creisma

In den letzten Monaten haben sich die Firmandinnen und Firmanden im Religionsunterricht und auch an verschiedenen Pflicht- und Wahanlässen auf den Empfang ihrer Firmung vorbereitet. Die Firmvorbereitung stand unter dem Motto «Feuer und Flamme».



Wir freuen uns, mit den 5. und 6. Klässlern unserer Pfarreien und dem Firmspender, Regens Daniel Krieg, das Sakrament zu feiern.

Sagogn/Schluein**Vigelia da Tschuncheismas, ils 23 da matg allas 16.00 uras a Sagogn**

La fiasta da Tschuncheismas festivescha la Baselgia igl agir dil Spert Sogn. En la forza dil Spert Sogn ei Jesus Cristus vinavon presents ed activs el mund. Con bi, ch'igl ei uonn pusseivel da gest festivar la vigelia da Tschuncheismas il sacrament dalla Creisma.

Nossas cresmandas, nos cresmands

Arpagaus Melina
Battaglia Rino
Bearth Alina
Beeli Gielia
Berther Quirin
Camenisch Flavio
Caderas Paula
Cavelti Andri
Conrad Vanessa
Da Silva Marques Dario Luca
Fässler Andrina Amalia
Fontana Nina Andrea Helene
Livers Lorena
Santos Costa Mauro
Schöpf Jarno
Simonet Fadri

Illanz**Pfingstsonntag, 24. Mai, um 10 Uhr**

An Pfingsten feiert die Kirche das Wirken des Heiligen Geistes. In der Kraft des Heiligen Geistes ist Jesus Christus weiterhin für uns da. Wie schön, ausgerechnet an Pfingsten das Sakrament der Firmung feiern zu dürfen.

Unsere Firmanden

Alfaiate Oliveira Mafalda Sofia
Alig Mario
Aranha Ferreira Mattia
Arpagaus Elias
Badura Leonardo
Blumenthal Lyen Marc
Bracher Adriana
Brenn Elina Lenea
Brhene Rufael
Caduff Cla
Camathias Liam
Cantieni Patrice
Cavegn Mia
Cravo Botelho Camila
da Costa Ribeiro Eduardo
Do Paço Neves Gabriel
Dominelli Salvatore
Elvedi Ilaria
Fernandes Pereira Bruna
Garcia Goncalves Fabian Alexandre
Giger Andrin
Lopes Costa Leandro Daniel
Lourenço Pinto Gonçalo

Marques Oliveira Tomas
Monteiro Freitas Rafael
Morais Vieira Janna Isa
Pedrolini Anna (Valendas)
Pfister Jan
Rodrigues Lopes Beatriz
Rodrigues Lopes Ariana
Sax Sofia
Schärer Kimberly
Silva Lapa Nuria
Soares Sá Santiago
Täschler Elena
Vesti Lino
Weyermann Yannick Alexander

Sevgein**31 da matg allas 10.00 uras**

Uonn astgan 7 affons da Sevgein, Castrisch, Pitasch festivar lur Creisma. In tal diember lubescha da celebrar il sacrament en l'atgna pleiv. Las cresmandas ed ils cresmands vegnan ad embellir lur fiasta cun cant.

Nossas cresmandas/nos cresmands

Aubry Ava Lina,
Bearth Gian
Berther Luisa
Keller Simon
Peng Sophia Lara
Walder Onna Paulina
Räss Levin

Zum Pfingstfest und zur Firmung

Bildquelle: Pixabay

Feuermeditation «Gottes Geistkraft»

Immer schon wussten die Menschen, dass Feuer etwas Besonderes ist. Es ist geheimnisvoll, bringt Licht, wärmt und schenkt Geborgenheit. Es ist faszinierend, aber man muss achtsam damit umgehen.

Wir tragen Gottes Geist-Kraft wie ein brennendes Feuer in uns

Wie das Feuer gibt Gottes Geist-Kraft uns LICHT, wenn es rund um uns dunkel wird. Selbst wenn unsere modernsten Navigationsgeräte einmal ausfallen, können wir uns immer noch am Feuer der Sonne und der Sterne orientieren. Gottes Geist in uns kann uns den Weg weisen.

Wenn ich darauf achte, wofür mein inneres Feuer brennt, finde ich auch den Weg, den ich gehen soll.

Wie das Feuer gibt Gottes Geist-Kraft uns WÄRME, wenn es rund um uns kalt wird. Feuer bringt das Eis zum Schmelzen. Gottes Geist in uns kann überall dort herzliche Wärme spürbar machen, wo eisiges Klima zwischen den Menschen herrscht. Wenn ich darauf achte, welche Wärme ich in mir selbst spüre, kann ich diese auch anderen Menschen weitergeben.

Wie das Feuer führt Gottes Geist-Kraft MENSCHEN ZUSAMMEN. Immer schon haben sich Menschen rund um das Feuer versammelt, gefeiert, gegessen, Geschichten erzählt und sich gegenseitig Mut gemacht. Gottes Geist in uns möchte Menschen zusammenführen.

Wenn ich mein inneres Feuer pflege, werden sich Menschen rund um mich versammeln, und mir wird Geborgenheit in einer Gemeinschaft geschenkt.

Dieses Feuer Gottes brennt schon von Anfang an in mir.

Damit das Feuer brennen kann, braucht es BRENNSTOFF. So wie man bei einem Ofen immer wieder Holz nachlegen muss, möchte auch das innere Feuer genährt werden: Was lässt meine innere Kraft neu aufleuchten? Was brauche ich, um für mein Leben «Feuer und Flamme» sein zu können? Woher bekomme ich meinen Brennstoff? Gott, sende uns deine Geist-Kraft und brenne in uns! Damit das Feuer brennen kann, braucht es auch Luft. Ohne Sauerstoff ersticken die Flammen. Was lässt mich aufatmen? Was kann ich tun, wenn mir die Luft ausgeht? Kann ich zwischendurch mal zur Ruhe kommen? Gott, sende uns deine Geist-Kraft und atme in uns!

Eine Flamme alleine brennt nicht. Ein gutes Feuer besteht aus vielen Flammen, die sich ergänzen. Pflege ich meine verschiedenen Talente? Respektiere ich andere, weil jede Person einzigartig ist? Wie könnte ich meine Begabungen für die Gemeinschaft einsetzen?

Gott, sende uns deine Geist-Kraft und wirke durch uns!

(Aus dem Lehrmittel zur Firmvorbereitung:
Stark fürs Leben)

Vernissagen des ökumenischen Gesangbuches «clom» in Sur- und Sutsilvan

In den romanischen Gemeinden der Surselva und Sutselva wird seit Jahrzehnten aus den Gesangbüchern Canzuns choralas (1965, reformiert) und Alleluja (1982, katholisch) gesungen.

In dieser Zeit hat auch der Kirchengesang als wichtiger Teil der gottesdienstlichen Gemeinschaft Veränderungen erlebt. Diesem Umstand wollen katholische wie reformierte Kirchenregionen Rechnung tragen.

Mit der Erarbeitung eines neuen ökumenischen romanischen Gesangbuches wurden die Theologen Andri Casanova (kath.), Vrin, und Jan-Andrea Bernhard (ref.), Ilanz, beauftragt. Zudem waren viele weitere Fachkräfte (etwa 30) aus den Bereichen Musik (Gesang und Komposition), Kirche und Theologie, Geschichte sowie Linguistik eingebunden. Nach neun Jahren Arbeit kann das neue romanische Gesangbuch «clom» den rätoromanischen Gemeinden der Surselva und Sutselva übergeben werden, dabei wurde die musikalische Tradition beider Konfessionen beachtet, gleichzeitig aber auch neue Kompositionen (u. a. in Sutsilvan), neue Texte, insbesondere auch von Frauen, aufgenommen. Es ist ein ökumenisches Gesangbuch, gefördert von beiden Landeskirchen und dem Kanton Graubünden.

In dezentralen festlichen Pfingstgottesdiensten wird das Buch präsentiert – in Disentis, Vella, Zillis und Sagogn.

Die Projektleiter

*Andri Casanova, Vrin/Kriessern
Jan-Andrea Bernhard, Strada/Ilanz*

Dingsda/Tgei caussas?

**Unsere diesjährige Serie,
eine Einladung zum Mitraten
La seria digl onn 2026 cun in invit
da separticipar**



Bild: Gerd Altmann (Pixabay)

Die 5. und 6. Klasse aus Sagogn hat für diesen Monat folgende Beschreibung für Sie:

Das kann man tun, wenn man gross oder klein ist.
Das ist das Erste, was man in der Kirche tut.

Es wird eine Kerze entzündet.
Meistens werden sie von der Familie gehalten.

Ins sa far ei sch'ins ei pigns ni gronds.
Quei ei igl emprem ch'ins fa ella
Baselgia.
Ei vegn envidau ina candeila.
Il bia tegn la famiglia els.

Erraten? Senden Sie die Lösung mit Ihrem Namen und dem Kennwort «Dingsda» bis am 20. Tag des jeweiligen Monats an die Telefonnummer: 079 741 90 49 oder seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch
Der monatliche Gewinner wird ausgelost.

Das Lösungswort wird im Pfarreiblatt des Folgemonats publiziert.

Im Monat April wurde das Wort KIRCHE/BASELGIA gesucht.

Sommerlager Jubla Surselva



Das Sommerlager findet statt **vom 5. bis 12. Juli** in Äsch LU. Anmeldungen unter www.jublasurselva.ch

Mitteilungen Ilanz/Glion



Kurzprotokoll der Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung hat dieses Jahr am Montag, 16. März, stattgefunden. Zu dieser Versammlung haben sich 30 Kirchgemeindemitglieder eingefunden.

Der Präsident Jürg Schmid verliest seinen Jahresbericht und gibt wiederum einen kurzen Einblick in das vergangene Geschäftsjahr. Auszug aus dem Protokoll des Kirchgemeindepräsidenten:

«Die Zeit ist aus den Fugen», so das Zitat von Shakespeare aus Hamlet. Täglich vernehmen wir es in den sozialen Medien. Tatsächlich hat sich die Welt rasant zum Schlechten verändert. Nichts gilt mehr als sicher: Regeln, Verträge, Ordnungen, selbstverständliche Umgangsformen werden ignoriert, gebrochen, verachtet. Der Stärkere bestimmt, ohne Würde, ohne Anstand, ohne Respekt, rücksichtslos. Die Folgen sind Kriege, Verwüstung, Leid, Tod. Wir hier in Ilanz haben darauf keinen Einfluss, sind ohnmächtig. Die Welt ist aus den Fugen. Doch dank eines harmonisch wirkenden Seelsorgeteams und Dank der gut funktionierenden Gruppen wie Missionsgruppe, Pfarreirat, des Vorstandes untereinander und Dank dem Mitwirken vieler bleibt die Kirchgemeinde eine lebendige Leuchte in der Kraft des Heiligen Geistes.

Der Vorstand hat sich, wie immer, vor allem mit den unterschiedlichsten Aspekten unserer Immobilien befasst: erhalten, ausbessern, erneuern, reparieren. Die Seelsorgenden haben mit ausgeklügelten Einsatzplänen sichergestellt, dass in allen vier Pfarreien die Bedürfnisse der Gläubigen weitgehend abgedeckt werden können und eine lebendige Gemeinschaft entsteht.

31 Jahre hat Roman Tschalèr seine treuen Dienste als Kassier der Kirchgemeinde versehen. Nun hat er sein Amt niedergelegt. Als Nachfolgerin wurde Flurina Bass vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Ein herzliches Dankeschön an Roman für seine wertvollen Dienste. Nach 17 Jahren tritt Rita Peter ebenfalls

aus dem Vorstand zurück. Ihr gebührt ebenfalls ein Vergelt's Gott für ihren kostbaren Einsatz in der Friedhofspflege. Als Nachfolgerin von Rita Peter wird Andrea Candinas vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Unser Kassier Roman präsentiert die solide finanzielle Situation der Kirchgemeinde Illanz. Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit Einnahmen von CHF 714 112.–. Ausgaben von CHF 713 119.– und mit einem Überschuss von CHF 993.–. Die Aktiven belaufen sich auf CHF 1 421 033.–. Die vom Kassier präsentierte Rechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt, wie auch der Kostenvoranschlag 2026 mit Einnahmen von CHF 696 900.– und Ausgaben von CHF 692 400.– und mit einem erfreulichen Überschuss von CHF 4500.–. Der Steuerfuss von 17% wird beibehalten. Die Kirchenaustritte halten sich mit 13 Personen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Und hier schliesse ich mit den Worten unseres Kirchgemeindepräsidenten Jürg Schmid an: Danke allen, die täglich dazu beitragen, dass wir miteinander verbunden sind. Danke für die engagierte Arbeit der geistlichen und administrativen Führung, danke allen, die sich auf irgendeine Art und Weise für das Wohlergehen unserer Kirchgemeinde einsetzen.

Die Aktuarin, Nicole Stiefenhofer

Maiandacht in der Grotte

Am Sonntag, 17. Mai, um 19 Uhr

besammeln wir uns zur traditionellen Maiandacht in der Grotte beim Kloster der Dominikanerinnen.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, in der Cafeteria Quinclas im Mutterhaus bei einem Getränk und einem Stück Kuchen zusammenzusitzen.



Bei ungünstigem Wetter findet die Andacht zur gleichen Zeit in der Pfarrkirche statt. In diesem Fall läutet um 18 Uhr die grosse Glocke.

Wir laden herzlich zu dieser Feier ein.

Die Maiandacht gehört zum Jahresprogramm des Frauenvereins Illanz.

Verabschiedung der Präsidentin des Frauenvereins Illanz



Ende März hat Lucrezia Berther ihr Amt als Präsidentin des Frauenvereins abgegeben. Während 16 Jahren ist sie dem Verein vorgestanden und hat sich für die Anliegen der Frauen, aber auch für das kostbare Gut der Gemeinschaft eingesetzt.

Ihr Wirken als Präsidentin ist nicht nur dem Verein zugutegekommen, sondern auch der Pfarrei. So war sie z. B. Mitglied des Pfarreirates, organisierte mit dem Frauenverein das Rorate-Frühstück, den Apéro des Kirchweihfestes u. v. m. Auf Lucrezia war stets Verlass, ihr Mitdenken haben wir sehr geschätzt. Dafür danken wir ihr von Herzen. Erfreulicherweise bleibt sie, nicht zuletzt durch ihr Präsidium des Cäcilienchors, weiterhin mit unserer Pfarrei und Kirchgemeinde verbunden.

Der Frauenverein Illanz hat keine Nachfolge für Lucrezia gefunden. Als Kontaktperson steht Vreni Caduff zur Verfügung. Wir wünschen dem Vorstand und dem Verein gute Schritte in die Zukunft und hoffen auf eine Fortsetzung der wertvollen Zusammenarbeit.

Communicaziuns Sagogn



Bien di Segner

Ils 3 da matg ein ils affons da Sagogn e Schluein puspei envidai al «Bien di Segner». Il survetsch divin entscheiva **allas 10.45 uras**. Cordial invit.

Stiva da caffè

Dumengia, ils 17 da matg

Suenter il survetsch divin dil Plaid **allas 09.30 uras** ein las participontas ed ils participonts envidai alla stiva da caffè

en casa pervenda. In bi ed impurtont mument per tgirar la cuminonza.

Vernissascha dil cudisch da cant «clom»

Gliendisdis Tschuncheismas, ils 25 da matg allas 17.00 uras

El survetsch divin da Tschuncheismas vegn il niev cudisch da cant ecumen romontsch presenta. Dapli informaziuns en la part generala.

Cordial invit a quei impurtont mument per nossa cuminonza religiosa e romontscha.

Communicaziuns Schluein



Bien di Segner

Ils 3 da matg ein ils affons da Sagogn e Schluein puspei envidai al «Bien di Segner». Il survetsch divin entscheiva **allas 10.45 uras** a Sagogn. Cordial invit.

Communicaziuns Sevgein



Fiasta d'Anceinza

Gievgia, ils 14 da matg allas 11.00 uras

Da bun'aura ha il survetsch divin eucaristic liug a S. Bistgaun, autruisa en baselgia.

Honoraziun dils giubilar

Fiasta da Tschuncheismas, ils 24 da matg

Suenter il survetsch divin organisescha il Chor mischedau Sevgein in apéro e porta in solid cantic a tuttas giubilaras e giubilaras naven da 70 onns ensi che festiveschan in natalezi rodund ni miez rodund.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Venderdis, igl 1. da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa e devoziun dil ss cor da Jesus

Sonda, ils 2 da matg

19.00 **Degen:** S. Messa per la dumengia
Mfp Giuanna Capaul-Bigiotti

5. dumengia da Pastgas Fiasta dalla s. Creisma

Dumengia, ils 3 da matg

10.00 **Vella/Pleif:** S. Messa e celebrazion dil sacrament dalla s. Creisma per ils cresmands dalla Lumnezia, cun il cresmader vicari general sur Peter Camenzind
Il Chor Suraua conta.

Mesjamna, ils 6 da matg

08.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Moritz Capaul-Cabalar

Venderdis, ils 8 da matg

17.00 **Vignogn:** S. Messa

6. dumengia da Pastgas Di dalla mumma

Dumengia, ils 10 da matg

09.15 **Vignogn:** S. Messa
10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Berta Camenisch

Anceinza

Gievgia, ils 14 da matg

09.00 **Vignogn:** S. Messa e procession d'Anceinza

10.30 **Vella:** Rimnada avon il Da Casa, procession d'Anceinza
Mfp Hilarius Cavegn, Clara Derungs-Blumenthal, Luisa e Pius Demont-de Mont

7. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 17 da matg

09.00 **Degen:** S. Messa e procession d'Anceinza
Mfp Brida Caduff-Caduff

10.30 **Morissen:** S. Messa e procession d'Anceinza

Mardis, ils 19 da matg

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Pieder Casanova,
Adalbert Derungs

Mesjamna, ils 20 da matg

08.00 **Degen/S. Bistgaun:** S. Messa
Mfp Giachen Fidel Blumenthal

Tschuncheismas

Dumengia, ils 24 da matg

17.00 **Vella/Pleif:** S. Messa festiva embellida dil Chor Vignogn. A quella caschun vegn il cudisch niev da cant «il clom» presentaus.
Mfp Valentin e Valentina Blumenthal e fegl Armin, Giachen Antoni Demont, Roc Lombris

Gliendisdis Tschuncheismas

Gliendisdis, ils 25 da zercladur

09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Gudegn Blumenthal-Venzin

10.30 **Morissen:** S. Messa

Mesjamna, ils 27 da matg

08.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Ursin Caduff

Venderdis, ils 29 da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa

Dumengia dalla ss Trinitad

Dumengia, ils 31 da matg

09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Caudonn per Martin Giusep Cavegn-Casanova
Mfp Turtè Tanno-Lombris, Felix Lechmann-Simmen
10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Alfonsina Huber

Maria, primavera dil salit

Ellas notgs digl unviern bramein nus per la glisch ed il cauld da primavera. Suentar il temps da cureisma gudin nus il temps da Pastgas cun la celebrazion dalla s. Creisma, il gi dalla mumma, la fiasta d'Anceinza e la fiasta da Tschuncheismas cun il niev cudisch da cant. Canzuns veglias cun niev anim e canzuns novas lein cantar, lu vul la primavera segir vegnir.

Oravontut el meins da matg selegrein nus cun Maria per la veta nova che crescha e prosperescha. Ed adina eis ei in'egliada el futur cun la speranza ch'ei schabegia buca mo grad ussa zatgei, mobein quei che catscha e crescha el mument, vegn lu era a portar buns fretgs che nutrescha e prosperescha aunc ditg viaden el futur.

Bramar e sperar s'auda tier nus cristians. Atgnamein tier tuts carstgauns. Mintga carstgaun ha il desideri dad esser cuntents e ventireivels buca mo in mument ni in gi, mobein d'astgar sesentir tut il temps en harmonia interna. Eba prender cun la ventireivladad dil mument e mantener e viver quella vinavon.



Sur Tschuncheismas ora ha Maria accompignau ils apostels, susteniu e fatg curascha ad els da viver vinavon cun la grazia divina ch'els han survegniu e da dar quella vinavon. E tochen oz ei Maria sco in motor ed exempel da ludar Niessegner per tuttas bialas grazias ch'el lai guder e veser nus.

Aschia duein nus dar breigia da buca mo guder il mument dalla primavera, mobein crescher e sviluppar internein per portar buns fretgs ed esser ventireivels.

Vies sur Peter

ANTON CAPAUL NEU IN DER REDAKTIONSKOMMISSION

Die Redaktionskommission des Pfarreiblatts Graubünden hat ein neues Mitglied: Anton Capaul ersetzt Pfarrer Peter Aregger aus Vella. Er stellt sich hier selber vor.

Ich bin Anton Capaul, Jahrgang 1987 und in Lumbrin in der Val Lumnezia aufgewachsen. Seit bald sieben Jahren arbeite ich als Zivilstandsbeamter bei der Region Plessur in Chur und begleite Menschen im Zivilstandswesen von der Wiege bis zur Bahre; eine Aufgabe, die für mich Berufung ist.

Neben meiner Arbeit geniesse ich meine Freizeit gerne in guter Gesellschaft und bei gutem Essen, sei es zu Hause oder auf Reisen.

Darüber hinaus engagiere ich mich in verschiedenen Gremien für Kultur, die romanische Sprache und die Kirche. Ich sage bewusst Kirche und nicht Glauben: Für mich gibt es keinen Glauben ohne Kirche und keine Kirche ohne Glauben.

Diese tiefe Prägung aus meiner Kindheit trägt mich durchs Leben, je älter, desto bewusster. Ich freue mich daher, nun in der Redaktionskommission dieses Pfarreiblattes mitwirken zu können.



EINE NEUE STIMME FÜR DIE VESPERN

In der Surselva haben die romanischen Vespere eine lange Tradition. Einst wurden sie nicht nur in Klöstern wie Ilanz oder Disentis, sondern auch in vielen Dörfern regelmässig gesungen, insbesondere an Hochfesten – ein Ritual der Besinnung, Gemeinschaft und Hoffnung. Eine Vesper ist ein Mix zwischen Psalmen und Hymnen, zwei Parteien singen sich jeweils gegenseitig an. Diese Gesänge haben immer die gleiche Struktur, früher wurden sie oft im Wechsel von Männern und Frauen gesungen oder vom Chor und vom Kirchenvolk. Heute kennen viele Menschen diese Form des geistlichen Gesangs nur noch vom Hörensagen. Genau hier setzt ein neues musikalisches Projekt an, das Brücken schlagen

will: zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Tradition und moderner Klangsprache, zwischen Tälern und Generationen.

Unter dem Titel «Viaspras Romontschas 2026» erarbeiten der Chor mischedau Surau (Leitung: Flavio Bundi) und der Chor mischedau Surrein (Leitung: Andrea Schmed-Camathias) gemeinsam ein neues Werk für Chor, Orgel und Saxophon – komponiert von Flavio Bundi. Rund 80 Sängerinnen und Sänger aus zwei Tälern proben dafür «mit grosser Begeisterung», wie Flavio Bundi erklärt. Unterstützt werden sie vom Saxophonisten Clau Maissen, dessen Spiel die sakrale Tiefe der Vesper mit einer modernen Klangästhetik verbindet und von einem Organisten.

Das Projekt versteht sich aber ausdrücklich nicht nur als einmaliges Konzertformat. Die Initiantinnen und Initianten verfolgen die Vision, die romanischen Vespere langfristig wieder stärker in Dörfern und Kirchen der Region zu verankern. Das neue Werk soll weiterleben, ins Repertoire der Chöre eingehen und in den kommenden Jahren an verschiedenen Orten erneut aufgeführt werden, auch ausserhalb der drei fixen Konzertdaten in Ilanz (23. Mai, um 20 Uhr in der Klosterkirche), in Chur (Pfingstsonntag, 24. Mai, um 18 Uhr in der Heiligkreuzkirche) und in Zug (25. Mai, um 16 Uhr in der Bruder-Klaus-Kirche). Tickets für die Konzerte in Ilanz und Chur sind im Vorverkauf via www.tickets.chant.gr erhältlich. (pb)

GESANGBUCH «CLOM» ERSCHEINT AN PFINGSTEN

Neun Jahre haben Andri Casanova und Jan-Andrea Bernhard gemeinsam mit vielen anderen am neuen rätoromanischen ökumenischen Gesangbuch für die Surselva und Sutselva gearbeitet. Jetzt kommt es in die Kirchen.

An Pfingsten finden gleich vier Vernissagen in den Gebieten der Surselva und des Schams statt, an denen das neue rätoromanische Kirchengesangbuch «clom» präsentiert wird. Im Lauf der kommenden Monate werden die Bücher dann ihren Weg in die Kirchen finden, und spätestens ab Sommer können Katholiken und Reformierte in den betreffenden Gemeinden mit dem «clom» die Gottesdienste und Messen mit ihrem Gesang begleiten.

Melodie überall dabei

Angefangen hat alles 2017. Das romanische Gesangbuch für die Katholiken in der Surselva, das «Alleluja», war seit einiger Zeit ausverkauft. Dasselbe nochmal drucken wollten die Verantwortlichen nicht, also entschieden sie sich für ein neues Gesangbuch. Ziemlich schnell kam die Idee auf, die reformierten Kirchgemeinden in der Surselva anzufragen, ob sie an einem gemeinsamen neuen Gesangbuch interessiert wären. Die waren gleichzeitig auch am Überlegen, wie es mit ihrem Buch weitergehen soll und haben ziemlich schnell zugesagt, wie Andri Casanova erklärt. Auch die rätoromanisch sprechenden Gemeinden von Trin bis Schams waren mit im Boot.

So haben Andri Casanova von der katholischen Seite und Jan-Andrea Bernhard von der reformierten begonnen, Lieder zu sammeln, Orgelsätze zu ergänzen und überhaupt herauszufinden, welche Lieder im neuen Gesangbuch stehen sollen und welche nicht. Der Prozess dazu wurde von rund 30 Leuten begleitet. Welche Lieder sollten von den Reformierten übernommen werden, welche von den Katholiken? Auch



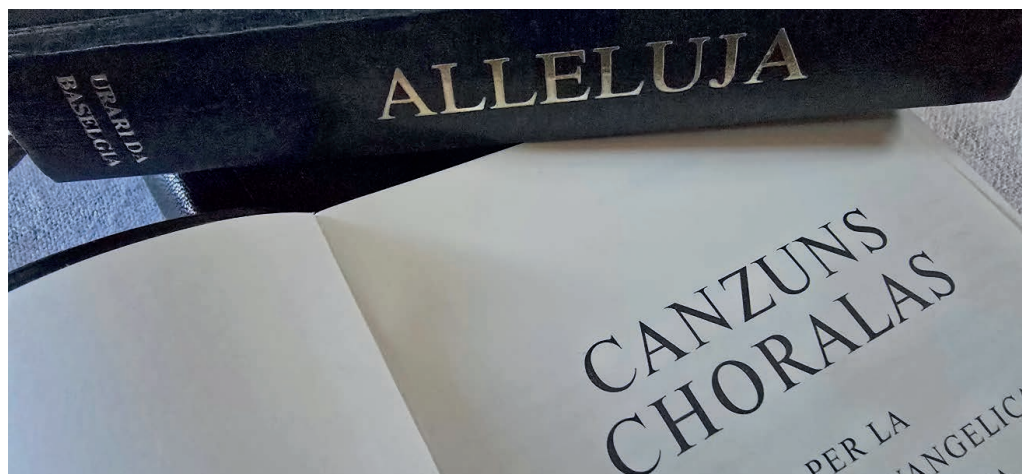
*Andri Casanova (links) und Jan-Andrea Bernhard haben das «clom» herausgegeben.
(Bild Riccardo Götz)*

neue Lieder kamen ins Spiel. So stehen nun im «clom» (Ruf) über 600 Lieder, rund 370 davon sind aus dem jetzigen katholischen «Alleluja», etwas mehr als 100 aus dem reformierten Liederbuch und 15 Lieder sind brandneu. Neu ist auch, dass alle Lieder von Musiknoten begleitet werden. Bisher waren teilweise Lieder aufgeführt, deren Melodien früher so gängig – und teilweise auch von Dorf zu Dorf verschieden – waren, dass nur der Text im Büchlein stand. Jetzt aber werden die Strophen alle von der Melodie begleitet, so kann auch jemand mitsingen, der das Lied noch nicht kennt.

Werk für Organisten

Das Lied Nummer 1 ist ein ganz besonderes: Es wurde von zwei Frauen verfasst, der Text stammt von Flurina Cavegn-Tomaschett und die Melodie von Daniela Candrian und handelt vom Thema «clom». «Der Einbezug von Frauen ist uns enorm wichtig», stellt Andri Casanova klar. Denn bisher waren nur sehr wenige im Gesangbuch vertreten. Nun haben gleich einige Frauen für das neue Gesangbuch Lieder geschrieben und komponiert, und auch der Name «clom», als Titel für das Gesangbuch, ist in einer ausschliesslichen Frauengruppe erarbeitet worden.

Zum Gesangbuch gehört auch ein Werk für die Organisten: Dieses umfasst zwei Bücher und ist von Casanova und Bernhard in Zusammenarbeit mit dem Organisten Claudio Simonet entstanden. Simonet hat alle bestehenden Orgelsätze angeschaut. Viele wurden daraufhin neu geschaffen oder überarbeitet und insbesondere mit sogenannten Intonationen versehen, die jeweils vor den Liedern von der Orgel angestimmt werden. Eine Besonderheit boten dabei die rund 140 Choräle, zumeist aus reformierter Tradition. Diese Lieder werden vierstimmig gesungen, und die Intonation dazu muss ausgeklügelt sein, damit alle vier Stimmen den richtigen Eingangston für das Lied heraushören. «Choräle sind für die Organisten gerade ein Schwierigkeitsgrad höher», erläutert Casanova. Es sei aber ein ganz wichtiges Gesangsgut, das bereits seit der Reformation so gesungen werde. Deshalb sollte es auch in dieser Form im «clom» Einzug halten. Die Surselva hatte übrigens schon recht früh ein eigenes volkssprachliches Kirchengesangbuch, wie Casanova erklärt: 1674



Diese beiden Gesangbücher werden durch das «clom» ersetzt. (Bild Augustin Beeli)

bereits war ein solches für die Katholiken vorhanden. In Mittelbünden gibt es ebenfalls ein rätoromanisches für die katholischen Gläubigen in Surmiran, im Engadin ein reformiertes Gesangbuch in Puter und Vallader.

Sechs Themenkreise

Eine Herausforderung war für die Buchgestalter die Frage, in welcher Reihenfolge die Lieder erscheinen sollen. Welche Struktur soll ein ökumenisches Kirchengesangbuch haben? Sollen die katholischen Lieder in einem Kapitel erscheinen, die reformierten in einem anderen und dann die gemeinsamen? Bernhard und Casanova haben sich entschieden, die Lieder thematisch zu publizieren. Und zwar in sechs Themenkreisen: Gotteslob, Tageskreis, Sonntagskreis, Jahreskreis, Kreis des christlichen Lebens und Reich Gottes. Die Lieder sind auch nicht gekennzeichnet, aus welchem bisherigen Buch sie kommen. So kann jede Konfession singen, was ihr gefällt, ohne Rückschluss darauf, woher das Lied ursprünglich stammt. Eine schöne Geste in einem christlichen Gesangbuch.

Mehrere Lieder stammen aus der Reformationszeit, zwei davon mit besonderem Charakter, eines ist von Martin Luther verfasst, das andere von Huldrych Zwingli. «In diesen Liedern wird ein wenig gegen die andere Konfession gestichelt», sagt Casanova. In der Projektgruppe ist deshalb diskutiert worden, ob sie sich für ein ökumenisches Gesangbuch wirklich eignen. Aber hier waren die Beteiligten beider Gruppen

einer Meinung: Es herrscht eine Deutungsfreiheit. Gegen wen hier gestichelt wird, kann jeder für sich selber entscheiden. Letztlich sei es doch auch ein wichtiges Kulturgut.

Vernissagen an Pfingsten

Rund 20 der aufgeführten Lieder waren bisher in beiden Kirchengesangbüchern aufgeführt, meist mit kleinen Unterschieden beim Text oder der Melodie. Hier haben Casanova und Bernhard sich alles genau angeschaut, die Tradition hinter den Liedern und teilweise auch, welches dem Original (in Lateinisch oder Deutsch) am nächsten kommt. «Wir waren uns jeweils recht schnell einig, welche Version ins «clom» aufgenommen werden soll», sagt Casanova. Lediglich eines der Lieder hat in beiden Versionen Eingang ins Buch erhalten: Grosser Gott/Te deum. «Diese Texte sind so verankert in den Kirchentraditionen, dass es sich lohnt, beide Versionen aufzuführen», betont Casanova.

Und so ist das «clom» nun in die Druckerei gelangt. 10 000 Bücher wurden nach Ostern gedruckt. Bereits im Jahr 2020/21 sind die Pfarreien im Gebiet angeschrieben worden, und rund 6000 Bücher sind vorbestellt. Am Pfingstsonntag, 24. Mai, finden in Disentis (9.30 Uhr) und Vella (17 Uhr) ökumenische Gottesdienste/Messen zur Vernissage statt, am Pfingstmontag, 25. Mai, dann ebensolche in Zillis (10 Uhr) und Sagogn (17 Uhr). Danach können die Kirchgemeinden Bücher beziehen und das neue Kapitel in Sachen ökumenisches Gesangbuch in sursilvan und sutsilvan startet.

ABSCHLUSS DES BISTUMS- JAHRES IN ZÜRICH

Das Bistumsjahr des Bistums Chur wird am Sonntag, 31. Mai, im Hauptbahnhof von Zürich abgeschlossen. Generalvikar Luis Varandas lädt alle Katholikinnen und Katholiken dazu ein.

Eröffnet worden ist das Bistumsjahr im Juni 2025 von Bischof Joseph Maria in Chur. Unter dem Motto «hören – handeln – hoffen» gestalteten die Verantwortlichen während eines Jahres das kirchliche Leben im Bistum. Im September fand dann der zweite Anlass des Bistumsjahres in Ingenbohl statt.

Nun hat die Bistumsregion Zürich-Glarus die Ehre, den Abschlussanlass auszurichten. Dieser findet am 31. Mai in der Bahnhofshalle Zürich statt. Gemeinsam

mit den Katholikinnen und Katholiken aus dem ganzen Bistum sowie mit Gästen aus Politik und Gesellschaft wird dort ein verbindendes Glaubensfest gefeiert.

Der Tag soll Raum für Begegnung, Austausch und Inspiration bieten. In der grossen Halle im Herzen von Zürich stehen eine Bühne, Festbänke für das Mittagessen und 30 Stände zur Verfügung. Den Start in den Tag bildet ein Gottesdienst.

Anschliessend gibt es ein einfaches Mittagessen. Das Bühnenprogramm bein-

haltet Musik, Tanz und Austausch. An den 30 Ständen präsentieren die Dienststellen und Vertreter des Bistums ihre Arbeit. Auf zwei Plauderbänkli können die Teilnehmenden direkt mit Bischof Joseph Maria sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirche ins Gespräch kommen.

Eine Besonderheit wird der Abschluss des Tages: Im Grossmünster feiern die anwesenden Katholiken zusammen mit unseren Geschwistern im Glauben eine ökumenische Vesper. (pb)

ETH ZÜRICH ENTWIRFT ZUKUNFTSBILDER

Das Departement Architektur der ETH Zürich bietet aktuell die Lehrveranstaltung «Entwerfen am Baudenkmal» an. Hierfür recherchierten Ende Februar 28 Studierende auf Quinclas. Die Ergebnisse werden Ende Mai präsentiert und sollen anschliessend auch im Kloster Ilanz zu sehen sein.

Die 28 Studierenden waren gemeinsam mit ihren Lehrenden nach Ilanz gereist, um sich im grössten Graubündner Frauenkloster intensiv umzuschauen. Ihr Ziel: Sie werden im Rahmen des Designstudios «Entwerfen am Baudenkmal» konkrete Ideen für die mögliche Um- und Neunutzung des Klosterareals auf Quinclas erarbeiten. «Vielleicht war es ganz gut, dass die Schwestern wegen einer Grippe eher im Hintergrund waren», schmunzelt Generalpriorin Sr. Annemarie Müller. «Wir sind Besuch in der Klausur nicht so gewöhnt.»



Leia tauscht sich im ehemaligen Schwimmbad der Klosterschule mit Stephan Bischof aus. (Bild zVg)

Professorin Silke Langenberg sagt zum Projekt: «Ich sehe eine Herausforderung darin, dass der westliche Teil des Gebäude-Ensembles aus Schwestertrakt, Kirche

und Gästehaus – also der erste Bauabschnitt bis 1970 – eine wunderbare Einheit bildet. Es benötigt Behutsamkeit und Fingerspitzengefühl, hier architektonisch einzugreifen.» Spontan könnte sie sich ein Schullandheim vorstellen oder eine Art Zufluchtsort. Wie die Klosterschwestern ist auch sie gespannt, was sich die Studierenden ausdenken. Auch die Geschäftsführerin des Klosters, Caroline Schweisgut, freut sich über die Besuchenden aus Zürich. «Es öffnet uns neue Türen, wir werden wahrgenommen, mögliche Interessenten hören von uns. Es entstehen Ideen und Entwürfe, die sich gegenseitig inspirieren können.» Studentin Leia betont: «Das Gebäude weiss, was es werden möchte. Die künftige Nutzung entsteht gewissermassen aus dem Bauwerk selbst heraus.» Es bleibt spannend auf Quinclas oberhalb von Ilanz. (pb)

LA CRAPPA CHE NUS PURTEIN

**Ils pelegrinadis che jeu hai fatg ils davos onns han transformau mei:
Jeu sun pli quiets, pli stabils. Caminar la Via da Sogn Giachen en Spagna
duas gadas ed era la Via Francigena da Canterbury tochen a Roma ei stau
dapli che mo in viadi corporal; igl ei era stau in viadi intern.**

Sin quels viadis hai jeu empriu da haver pazienza, fidonza ed encurschiu ina pli profunda preschientscha da Diu en la veta da mintgadi. Ussa ch'jeu sepreparel per in ulteriur Camino da Lissabon a Santiago il meins da zercladur, seregordel puspei d'in vegl usit: Il purtar «la crappa da quitaus».

In sempel usit cun ina profunda muntada

All'entschatta d'in Camino prendan biars pelegrins in pign crap naven da casa e mettan el en lur sacados. El para sempels, bunamein senza muntada. Mo per quel che porta il crap, ha el ina historia. El stat cun el sin via – tras silenzi, staunchadad e duront liungas etappas.

Duront miu emprend Camino hai jeu priu cun mei dus pigns craps, perquei che jeu sentevel da purtar bia en miu intern. Savens hai jeu emblidau els. Mo en muments quiets, surtut cura che jeu mavel persuls, vegnevan els puspei endamen a mi. Els simbolisavan caussas ch'jeu savevel buca exprimer en plaids: Mes quitaus, mias damondas, mias difficultads internas ed era ils buordis dils carstgauns che jeu purtavel en oraziun.

Cruz de Ferro – In liug ch'ins sa vegnir libers da greveziadas dalla veta

Stend sper la Cruz de Ferro (crusch da fier), els cuolms denter Manjarín e Foncebadón, ella vischinonza da León en Spagna, sentan ins ina deliberaziun speciala. Entuorn quella sempla crusch sesanfla in grond mantun crappa, purtada ensemen da pelegrins sur bia onns. Mintga crap raqueta en silenzi d'ina veta, d'in buordi, d'ina oraziun.

Cu jeu sun arrivaus leu, hai jeu viu dapli che mo crappa. Jeu hai viu la peisa da bia

historias humanas. Jeu hai capiu che jeu sun buc sulets. Biars auters ein stai leu avon che jeu – cun il medem giavisch: Sedeliberar e confidar ils buordis a Diu.

Deponer la crappa

Metter mia crappa al pei dalla crusch ei stau ina fetg sempla acziun. Nuot dramatic ei capitau. E tuttina ei enzatgei semidau en mei. Jeu hai sentiu in levgiament quiet. Jeu hai capiu che jeu stoi buc purtar la carga tut persuls. Jeu astgel schar dar. Quei che smacca en mia veta, sai jeu deponer avon Diu.

Il crap ei in simbol per biaras caussas: cuolpa, tristezza, tema, fastedis, ni damondas senza risposta. Savens purtein nus quei en silenzi en nusez e sendisein vid la peisa. Nus vivin nossa veta, mo enzatgei mudregia nus vinavon. Sil Camino munta il deponer il crap in segn: Jeu confidel quei a Diu. Jeu retegnel buc tut per mei.



Jeu portel vinavon miu saccados cun in pign crap lien e sin via mettel mes quitaus els mauns da Diu.

La cardientscha en la veta concreta

Questa experientscha ha mussau a mi enzatgei impurtont davart la cardientscha. La cardientscha ei buc mo enzatgei che nus cartein. Ella ei enzatgei che nus vivin – cun sempels segns, en decisiuns quietas ed en muments nua che nus sefidein. Nus essan envidai buc mo da patertgar vid nos buordis, mobein da purtar els sinceramein avon Diu.

En quei senn vegnan ils plaids da Jesus fetg concrets: «Vegni tier mei, vus tuts che essas staunchels ed engreviai, e jeu vi levgiar vus». (Mattiù 11,28). Quei ei buc mo plaids che consoleschan. Els ein ina invitaiziun da vegnir, da metter giu nos fastedis e quitaus e da buc purtar els persuls.

Ir vinavon sin via

Dapi lu ei quei maletg restaus en mei. Era en la veta da mintgadi purtein nus bia «crappa»- quitaus, tensiuns, responsabladad e temas zuppadas. Il Camino ha mussau a mi da daventar cunscients da quei e da deponer la «crappa» avon Diu.

Per «deponer» stuein nus buc adina far in liung viadi. Savens basta in mument quiet, in'oraziun sempla ni ina decisiun da sedeliberar. Il Camino ha mussau a mi: Nus essan pelegrins, buc mo sin vias lontanias, mobein era ella veta da mintgadi – e nus stuein buca purtar tut – tut persuls.

Quei che nus deponin al pei dalla crusch, svanescha buc; Jesus sez pren quei e gida nus da purtar cun ina carezia pli gronda che nossa atgna forza. Cun dar liber nescha ina nova fidonza che levgiescha il viadi. Aschia daventa mintga pass in inscunter quiet cun Diu. Cun Diu che porta nus cura che nossas atgnas forzas tonschan buca pli.

PENTECOSTE E TRASFORMAZIONE

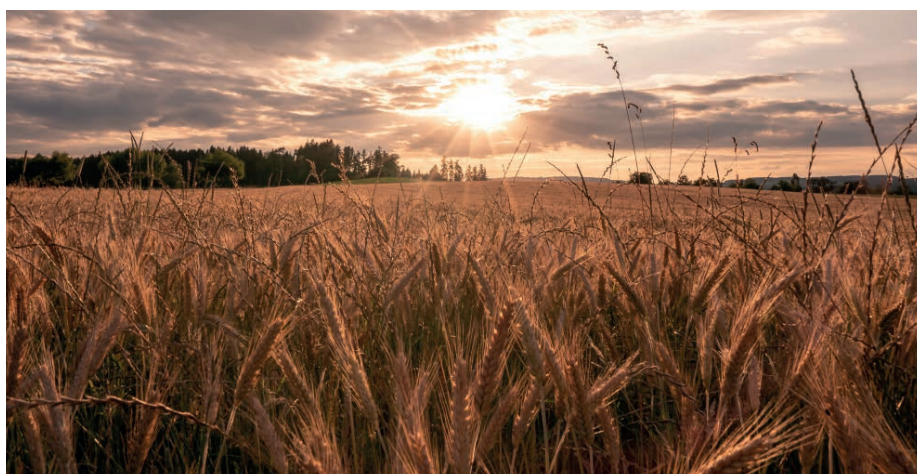
Le feste primaverili, con i loro riti e racconti, parlano sempre di cambiamento: l'abbondanza del raccolto, la fine della schiavitù, la nascita di una nuova vita, il dono dello Spirito e l'inizio di una comunità.

In origine, la Pasqua era la festa del raccolto dell'orzo, mentre la Pentecoste celebrava quello del grano (Es 23,16; Nm 28,26-31). Con il tempo, la tradizione ebraica – e poi quella cristiana – ha dato a queste ricorrenze un nuovo contenuto e un significato più profondo: Per il popolo ebraico, la Pasqua (Pesach) ricorda il passaggio dalla schiavitù in Egitto alla libertà. La festa di Shavuot, che corrisponde alla nostra Pentecoste, celebra invece il dono della Torah a Mosè, momento fondante della fede ebraica.

Il termine «Pentecoste» viene dal greco *pentēkostē hēméra*, «cinquantesimo giorno», perché cade sette settimane dopo la Pasqua.

Anche il cristianesimo ha reinterpretato queste feste. La Pasqua diventa il giorno della risurrezione di Gesù Cristo e della commemorazione del suo passaggio alla vita nuova. La Pentecoste, invece, racconta l'esperienza degli Apostoli che, dopo la morte e risurrezione di Gesù, ricevono in dono lo Spirito Santo e danno inizio a una comunità nuova, aperta e missionaria.

Secondo il racconto degli Atti (2,1-13), i discepoli, colmati dallo Spirito, trovano una forza e una gioia tali da non poter più vivere come prima. Parlano con coraggio, superano le barriere linguistiche e culturali, e annunciano il messaggio di Gesù a tutti. Non tutti, però, capiscono ciò che sta accadendo: alcuni osservatori pensano che gli Apostoli siano fuori di sé. Ma per i discepoli quella è una trasformazione radicale. Chi era timoroso trova una nuova sicurezza; chi era incerto diventa capace di parlare



Pentecoste: dalla festa del raccolto al dono dello Spirito Santo. (Bild Pascal Debrunnerunsplash)

apertamente, come Pietro, che poco dopo pronuncia un discorso capace di toccare il cuore di molti e di condurli al battesimo.

Da quel momento, l'annuncio del Vangelo diventa un messaggio universale, destinato a tutti i popoli.

Le feste di primavera, che celebrano la vita, la libertà e la comunità, sono state trasformate nei secoli e arricchite di nuovi significati. Oggi, però, rischiamo di ridurle a tradizioni culturali, dolci e vacanze. Per questo è assolutamente importante riscoprirne il valore profondo e la loro forza per il nostro tempo.

San Paolo ricorda che lo Spirito che ha risuscitato Gesù è lo stesso che abita nei nostri cuori (Rm 8,11) e che ci apre alla speranza di una vita nuova. È lo Spirito che

ci invita a vivere la fede da persone libere e responsabili.

Viviamo in un'epoca attraversata da profondi cambiamenti sociali ed ecologici. Le relazioni con noi stessi, con gli altri e con il mondo spesso si incrinano; l'instabilità politica e i conflitti generano insicurezza e paura.

Di fronte a queste sfide, la Pentecoste ci invita a una scelta decisiva: prendere le distanze o lasciarsi coinvolgere. Possiamo restare spettatori immobili e disorientati, oppure permettere allo Spirito di toccare il nostro cuore, rinnovarci e ispirarci, donarci coraggio e trasformarci. Così la fiamma divina dell'amore, della speranza e della responsabilità potrà illuminare le nostre vite e le nostre comunità.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Sonntag, 3. Mai, um 17 Uhr

in der Kapelle des Friedhofs Daleu ein Konzert stattfindet? Der Emser Organist Pieder Jörg und das Zürcher Chroma Quartet präsentieren zwei prachtvolle Orgelkonzerte von Georg Friedrich Händel – ursprünglich als musikalische Juwelen für Londoner Opern und Oratorienkonzerte komponiert. Im spannenden Kontrast dazu erklingen die erst kürzlich veröffentlichten, nahezu unbekannten Konzerte für Violine und Orgel von Antonio Vivaldi, die einst das Publikum des berühmten Ospedale della Pietà in Venedig begeisterten. www.konzertstudio.ch

... am Samstag, 9. Mai,

in der Kathedrale Chur die Diakonen- und Priesterweihe stattfindet?

... am Wochenende vom 9. und 10. Mai

eine Zwei-Tages-Pilgerwanderung stattfindet? Sie führt von Schaan nach Balzers, und dann von Balzers nach Landquart. Übernachtet wird im Haus Gutenberg in Balzers. Die Wanderleitung hat Wolfgang Sieber inne. Anmeldungen unter wo.sieber72@gmail.com

... am Sonntag, 17. Mai, um 19 Uhr

ein Adoray-Lobpreisabend in der Kirche St. Luzi in Chur stattfindet?

... am Mittwoch, 20. Mai, von 10 bis 11 Uhr

ein Online-Impuls für Jugendarbeit und Katechese stattfindet? Organisiert wird er von der reformierten und der katholischen Landeskirche Graubünden sowie von jugend.gr. Der Online-Impuls möchte die Bedeutung von Social Media für Jugendliche einordnen und anregen, eigene Berufsbilder zu reflektieren. Anmeldungen unter www.jugend.gr

... am Samstag, 12. September,

der 3. Begegnungstag mit den Pfarreiräten stattfindet? Nach dem Erfolg des letztjährigen Begegnungstages mit den Pfarreiräten des Dekanats Chur lädt die Dekanatsgruppe Chur am Samstag, 12. September zum 3. Begegnungstag in Landquart ein. Dieses Jahr zum Thema NETZWERK KIRCHE mit einem Impuls von Adrian Bachmann, Seelsorger aus dem Domleschg. Kontaktperson für Fragen und Anregungen ist Renata Gienal Tuor, renata.gienal@bluewin.ch.

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

